

KARDINAL-VON-GALEN-GYMNASIUM

PRIVATE BISCHÖFLICHE SCHULE FÜR JUNGEN UND MÄDCHEN

Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe II
am Kardinal-von-Galen-Gymnasium für das Fach

Politik/ Sozialwissenschaften

Inhaltsverzeichnis

1	Unterrichtsprinzipien des schulisches Leitbildes	S. 3
2	Das Kardinal-von-Galen-Gymnasium: Schule und Schulgemeinde	S. 4
3	Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit	S. 5
4	Einführungsphase Grundkurs	
	<i>Wirtschaft: Kompetenzübersicht und Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	S. 6
	<i>Politik: Kompetenzübersicht und Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	S.21
	<i>Soziologie: Kompetenzübersicht und Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	S.28
5	Qualifikationsphase Grundkurs	
	<i>Übersichtsraster und konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Q1</i>	S.41
	<i>Übersichtsraster und konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Q2</i>	S.61
6	Qualifikationsphase Leistungskurs	
	<i>Übersichtsraster und konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Q1/Q2</i>	S.72
7	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S.110
8	Qualitätssicherung und Evaluation	S.112
9	Eingesetzte Lehrmaterialien	S.114

1 Unterrichtsprinzipien des schulischen Leitbildes

Das Kardinal-von-Galen Gymnasium in Hiltrup versteht sich als eine Schule, in der gegenseitige Wertschätzung die Grundlage des gemeinsamen Lernens und Lebens ist. Unter dem Schirm des Bistums Münster sollen die Schülerinnen und Schüler zu einem freien Leben in Verantwortung vor sich und vor Gott angeleitet werden. Zielsetzung unserer Schule ist es, junge Menschen durch ein fundiertes Allgemeinwissen für gegenwärtige und zukünftige Aufgaben zu qualifizieren, Selbstständigkeit im Denken und Handeln zu fördern und ein kritisch-produktives Verhältnis zur Kultur und Gesellschaft zu entwickeln. Hierfür vermittelt das KvG den Kindern und Jugendlichen ein solides, umfassendes und zeitgemäßes Wissen - relevant und tragfähig für ein Studium oder eine Ausbildung. Darüber hinaus gehört zu einem guten Unterricht neben der Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auch die Förderung von wertbezogenen Einstellungen und Haltungen. Die Kinder und Jugendlichen sollen zu verantwortungsvollen Bürgern des gesellschaftlichen Lebens erzogen und zu politisch-sozialem Engagement angeregt werden. Guter Unterricht zeigt sich in diesem Kontext insbesondere in dem sinnstiftenden Zusammenhang von Wissen, Werten und Handeln.

Vor diesem Hintergrund versteht das Fach Politik/Sozialwissenschaften den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen eine gesellschaftliche Kompetenz und eine gewissenhafte Selbstreflexion immer wieder den unterrichtlichen Bogen von gesellschaftlichen Problemen hin zum eigenen Handeln der Schülerinnen und Schüler spannen. Ausgehend von aktuellen Entwicklungen und exemplarischen Konflikten des gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Lebens wird das Politische im Konflikt deutlich und am konkreten Fallbeispiel analysiert, um verallgemeinerbare Erkenntnisse zu gewinnen. Im Hinblick auf die Zielsetzung einer hohen Betroffenheit und Bedeutsamkeit für die Schülerinnen und Schüler sollen soziales und politisches Lernen Hand in Hand gehen und als Grundlage für eine eigenständige, begründbare Urteilsbildung dienen.

2 Das Kardinal-von-Galen-Gymnasium: Schule und Schulgemeinde

Das bischöfliche Gymnasium befindet sich im Münsteraner Stadtteil Hiltrup im Süden der Stadt und wird seit Mitte der 1970er Jahre vom Bistum Münster als Schulträger geführt. Sowohl ein Teil der Schule als auch das Internat des Gymnasiums, das bis 1975 existierte, waren im Gebäude des alten Klosters an der Westfalenstraße untergebracht. Die verschiedenen Gebäude des Gymnasiums liegen in den ursprünglichen Besitzungen des sogenannten Klosterwaldes und in direkter Nachbarschaft zum städtischen Schulzentrum mit Kant-Gymnasium sowie Real- und Hauptschule Hiltrup. Der Einzugsbereich des Gymnasiums erstreckt sich vor allem auf die südlichen Stadtgebiete Münsters sowie das Umland des südlichen Münsterlandes (v.a. Rinkerode, Drensteinfurt, Amelsbüren und Sendenhorst). Das Schülerklientel ist somit vornehmlich von einem gutbürgerlichen Umfeld einer bildungsnahen Einwohnerschicht geprägt, die sich u.a. durch ihre kulturelle Verankerung im christlichen Glauben definiert und somit vielschichtige und lebensnahe Anknüpfungspunkte des schulischen Leitbildes an das Umfeld der Schülerinnen und Schüler ermöglicht.

Der sozialwissenschaftliche Unterricht profitiert darüber hinaus von der räumlichen Nähe zur Münsteraner Innenstadt. Einrichtungen wie das Amtsgericht Münster, die Universität Münster und das Berufsinformationszentrum sowie lokalpolitische Verwaltungs- und Parteiarbeit füllen das Fach aus Schülersicht mit Leben und machen die curricularen Vorgaben greifbarer und relevanter.

Zusätzlich steht für die tägliche Arbeit der Schülerinnen und Schüler seit der letzten Umbauphase ein modernes Selbstlernzentrum mit einem guten Primär- und Sekundärtextbereich für das Fach Sozialwissenschaften bereit. Hierzu gehört unter anderem auch der Zugriff auf eine größere Anzahl an Computerarbeitsplätzen mit Internetzugang.

Mit dem Wechsel hin zum 67,5-h-Modell wird dem sozialwissenschaftlichen Unterricht eine angemessenere und didaktisch umfassendere Stundengestaltung ermöglicht. Die Streckung der Stunde ermöglicht eine für die Sozialwissenschaften notwendige Fokussierung der abschließenden Urteilsphase im Rahmen der Stundenkonzeption und erweist sich somit als didaktisch zielführend und im Vergleich zum üblichen Stundenmodell gewinnbringend. Im Rahmen der Sekundarstufe 1 gilt es jedoch die Verteilung der Einzelstunde auf das Schuljahr (z.B. durch das Epochenkonzept) zu optimieren.

3 Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit

Neben den bereits erläuterten Zielsetzungen des Faches Sozialwissenschaften/Politik im Rahmen des schulischen Lehr- und Erziehungsauftrags setzt sich die Fachschaft konkrete kurz- und mittelfristige Zielsetzungen, die das Fach im Schulprogramm weiter etablieren und ihre Attraktivität bei der Schülerschaft als auch die didaktische Qualität weiter stärken. Mit den Beschlüssen der letzten Fachschaftskonferenzen soll das außerunterrichtliche Engagement verstärkt werden. Die Teilnahme an politischen und wirtschaftlichen Wettbewerben für die verschiedenen Jahrgangsstufen soll dabei ebenso intensiviert werden wie der Einbezug von externen Experten (themenspezifisch) in den Unterricht. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt stellt die Integration des entwickelten Methodenkonzepts in den Lehrplan dar. Hierfür sollen die dem Fach zugewiesenen Methoden bestimmten Unterrichtsvorhaben zugeordnet werden. Durch geringe Anzahl von nur sechs Lehrkräften in der Fachschaft sollen diese Vorgaben in den kommenden Monaten in den Lehrplan eingearbeitet werden. Ebenso gilt es, die anstehenden Veränderungen im Berufsorientierungskonzept der Schule in den Lehrplan des Faches Politik zu übertragen.

Nachfolgend wird das schulinterne Curriculum für die Sekundarstufe II (Einführungs- und Qualifikationsphase) als Übersichtsraster dargestellt sowie als konkretisierte Unterrichtsvorhaben erläutert.

Kompetenzübersicht Unterrichtsvorhaben Wirtschaft: Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Was heißt wirtschaften? – Einführungskurs in die Ökonomie (Grundbegriffe und Zusammenhänge)

Kompetenzen:

- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF I (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedürfnisse und Güter: Das Problem der Knappheit
- Produktionsprozess und Produktivität: Bedeutung der Arbeitsteilung
- Wirtschaften heißt wählen: Das Rationalprinzip des Wirtschaftens und das Modell des homo oeconomicus
- Der Wirtschaftskreislauf als ökonomisches Modell
- Märkte und Marktwirtschaft: Wie bildet sich ein Preis? – Das Marktmodell
- Grenzen des Marktes: Marktrealität und Marktversagen
- Die Stellung des Konsumenten in der Marktwirtschaft: Konsumentensouveränität vs. Produzentensouveränität

Zeitbedarf: 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)
- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politikologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufgaben einer Wirtschaftsordnung
- Von der freien zur sozialen Marktwirtschaft: Bedeutung des Klassischen Liberalismus und des Neoliberalismus für die heutige Marktwirtschaft
- Der dritte Weg: Die Soziale Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland (Wettbewerbs- und Ordnungspolitik; Sozialpolitik in der sozialen Marktwirtschaft)

Zeitbedarf: 11 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Schöne neue Arbeitswelt? – Der Betrieb als ökonomisches und soziales System*

Kompetenzen:

- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ziele und Funktionen von Unternehmen: Der Betrieb als komplexes ökonomisches System
- Mitbestimmung in Unternehmen: Rolle der Arbeitnehmer und Bedeutung der Tarifpolitik

Zeitbedarf: 7 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase EF Wirtschaft
Unterrichtsvorhaben I (Grundkurs, Einführungsphase):

Was heißt wirtschaften? – Einführungskurs in die Ökonomie (Grundbegriffe und Zusammenhänge)

Fachdidaktische Idee:

Zu Beginn des Halbjahres findet ein Einführungskurs in grundlegende Zusammenhänge der Ökonomie statt. Hier soll an das Wissen aus dem Politik/Wirtschafts-Unterricht in der Sekundarstufe I angeknüpft werden. Auf diese Weise sollen bereits vorhandene Kenntnisse wiederholt, systematisiert und hinsichtlich der Anforderungen des Faches Sozialwissenschaften in der Sekundarstufe II erweitert werden. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt in der methodischen Schulung: ein korrekter Umgang mit der Fachsprache soll genauso wie eine Einführung in die Modellbildung angebahnt werden. Diese grundlegenden Kenntnisse in den Bereichen Sach- und Methodenkompetenz sind für die Beurteilung von ökonomischen Fragestellungen unerlässlich. Die Analyse der Akteure des Wirtschaftsgeschehens und ihrer Interessen soll dabei einen Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens darstellen und auf Grundlage des erworbenen Wissens zur Urteilsbildung beitragen. Des Weiteren soll eine Wiederholung der Methoden „Umgang mit Statistiken“ und „Analyse von Karikaturen“ einen Beitrag zur Propädeutik leisten. Wichtig bei der Durchführung der einzelnen Sequenzen ist die Anknüpfung an die Lebenswelt der Schüler: so soll die Bedeutung des Einzelnen als Konsument in einer ökonomisch geprägten Welt im Fokus der Betrachtung liegen.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)• erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)• analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)• stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)• ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
--	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder:

IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung (Lehrplan, S. 24f.)

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

konkretisierte Sachkompetenzen:

- 1) beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses,
- 2) analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien,
- 3) analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität,
- 4) erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit,
- 6) beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage,
- 7) erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt,
- 9) erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung,
- 10) erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen

Inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichtsvorhabens I :

- Bedürfnisse und Güter: Das Problem der Knappheit
- Produktionsprozess und Produktivität: Bedeutung der Arbeitsteilung
- Wirtschaften heißt wählen: Das Rationalprinzip des Wirtschaftens und das Modell des homo oeconomicus
- Der Wirtschaftskreislauf als ökonomisches Modell
- Märkte und Marktwirtschaft: Wie bildet sich ein Preis? – Das Marktmodell
- Grenzen des Marktes: Marktrealität und Marktversagen
- Die Stellung des Konsumenten in der Marktwirtschaft: Konsumentensouveränität vs. Produzentensouveränität

konkretisierte Urteilskompetenzen:

- 1) erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen,
- 3) bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft,
- 4) erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten,
- 5) beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte,
- 6) beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen,
- 7) beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit,
- 8) bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität,

Thema / Problemfragen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialbasis:FLOREN BAND 1
Sequenz 1: Was heißt Wirtschaften? - Grundbegriffe, und Grundprobleme				
Einstieg: Was bedeutet „Wirtschaft/ Ökonomie“? Welche Begriffe und Zusammenhänge haben mit dem Thema „Wirtschaft“ zu tun?	Methode Kartenabfrage; Strukturierung, Kategorisierung; evtl. Mind-map	Schüler schreiben Begriffe auf, die ihrer Meinung nach etwas mit dem Thema Wirtschaft zu tun haben; definieren den Begriff „Wirtschaft“ (Vorkenntnisse aus dem Politik/ Wirtschafts-Unterricht der Sek I und eigene Lebenserfahrung der Schüler	1) beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses, 2) analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien,	zur Unterstützung kann ein Lexikonartikel zum Thema ausgeteilt werden (z.B. aus Gabler Wirtschaftslexikon); Schüler könnten alle Begriffe, die etwas mit Ökonomie zu tun haben markieren und mit eigenen Worten erklären).
Konkretisierung der grundlegenden Zusammenhänge und Begriffe aus der Einstiegsphase: Bedürfnisse (hier bes. Maslow), Güter, Knappheit	Methode Alltagssprache vs. Fachsprache; Modellbildung (Maslow)	Erfahrung, dass sicherer Umgang mit der Fachsprache ein Problem darstellt und in der Sek I eher untergeordnet ist; langsame Gewöhnung an richtigen Gebrauch der Fachsprache; Diskussion über Maslow-Pyramide der Bedürfnisse; Möglichkeit Urteilsbildung zu schulen	1) beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses, 2) analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien, 5) beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte	Floren, S. 204 -216
Produktion, Produktionsfaktoren Produktivität Nachhaltigkeit Arbeitsteilung	Einführung weiterer zentraler Zusammenhänge; Methode „Umgang mit Statistiken“	hier wenig bis keine Vorkenntnisse zu erwarten; Bedeutung der PF für den Produktionsprozess in Verbindung mit Produktivität in den Mittelpunkt stellen	9) erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung, 10) erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen 3) bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft, 4) erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten	Floren S. 217 - 221

Sequenz 2: Nutzenmaximierer, Arbeitnehmer, Nachfrager!? - zur Rolle des Menschen in ökonomischen Modellen

<p>Rationalprinzip des Wirtschaftens; Modell des homo oeconomicus</p>	<p>Methode Modellbildung, Idealtypus</p>	<p>Diskussion, ob homo oeconomicus geeignetes Modell darstellt, wirtschaftliche Verhaltensweisen des Menschen zu erklären; Urteilsbildung; Alternativmodelle</p>	<p>4) erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit,</p> <p>5) beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte,</p> <p>8) bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität</p>	<p>Floren S. 222 - 225</p>
<p>Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess? –Wirtschaftskreislauf, Marktsystem und Rolle des Konsumenten</p>	<p>Modellbildung „Wirtschaftskreislauf“</p>	<p>Vorkenntnisse aus Klasse 9 vorhanden: induktive Entwicklung des Wirtschaftskreislaufs: Wdh. einfacher Kreislauf Unternehmen – Haushalte; Weiterentwicklung unter Einbeziehung der Akteure Staat, Ausland, Banken (erw. Kreislauf); Festigung Modellbildung</p>	<p>7) erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt,</p> <p>6) beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen</p>	<p>Floren S. 227 - 231</p>

Sequenz 3: Was leistet der Markt? - Marktwirtschaft, Märkte und Marktpreise

<p>- Märkte und Marktwirtschaft: Wie bildet sich ein Preis? – Das Marktmodell</p>	<p>Modell des voll-kommenen Marktes: Was leistet es? Wo sind seine Grenzen? Schüler entwickeln anhand eines Beispiels induktiv Marktmodell und erschließen sich Gesetzmäßigkeiten</p>	<p>Prämissen Marktmodell Modellannahme <i>ceteris paribus</i> Komplexität des Modells verdeutlichen: Angebots- und Nachfragekurse; Bedeutung des Marktgleichgewichts; Prohibitivpreis und Sättigungsmenge; Nachfrage- und Angebotsüberschuss; Kurvenverschiebungen Schüler beurteilen abschließend Aussagefähigkeit des Marktmodells und zeigen Grenzen auf (z.B. bezogen auf Prämissen)</p>	<p>6) beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage, 9) erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung, 10) erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen</p>	<p>Floren S. 232 – 245</p>
<p>- Grenzen des Marktes: Marktrealität und Marktversagen; externe Effekte und öffentliche Güter</p>	<p>Schüler erkennen anhand von ausgew. Beispielen Grenzen des Marktmodells und verstehen Bedeutung des Begriffs „Marktversagen“; Rolle des Staates als wichtigen Akteur in der Soz. MW; Bedeutung von öffentlichen Gütern</p>	<p>Anknüpfung an Lebenswelt der Schüler: Schüler als Verbraucher</p>	<p>1) erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen,</p>	<p>Floren S. 246 – 254</p>
<p>- Die Stellung des Konsumenten in der Marktwirtschaft: Konsumentensouveränität vs. Produzentensouveränität</p>	<p>Leitbilder in den Sozialwissenschaften (Leitbild mündiger Konsument) Verhaltenssteuerung und Manipulation Moral und Ethik in der Ökonomie Verbraucherschutz</p>	<p>Anknüpfung an Lebenswelt der Schüler: Schüler als Verbraucher</p>	<p>6) beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen, 7) beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit</p>	<p>Floren S. 255 - 263</p>

Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?

Fachdidaktische Idee: Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler des KvG bildet den Ausgangspunkt dieses Unterrichtsvorhabens, in welchem es um die Analyse der konkreten Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland geht. Zu Beginn sollen die Schülerinnen und Schüler spontan ihre vielfältigen individuellen positiven und negativen Erfahrungen bezüglich der in Deutschland etablierten Sozialen Marktwirtschaft äußern.

Für ein grundlegendes Verständnis der Gesamthematik ist ein historischer Rückgriff auf die Entstehungsgeschichte der Marktwirtschaft unerlässlich. Daher sollen z.B. Texte zum Klassischen Liberalismus und zum Neoliberalismus im Unterricht behandelt werden. Die Entstehung der Sozialen Marktwirtschaft nach Ende des 2. Weltkriegs soll danach im Mittelpunkt des Unterrichtsvorhabens stehen. Auf der Basis von Texten von Alfred Müller-Armack und Ludwig Erhard soll die besondere Aufgabe des Staates näher erläutert und kritisch hinterfragt werden. Eine Abgrenzung zur Wirtschaftsordnung „Zentralverwaltungswirtschaft“ unter Rückgriff auf die Situation der ehemaligen DDR soll die besondere Bedeutung des Privateigentums an Produktionsmitteln und des Wettbewerbsprinzips in marktwirtschaftlichen Systemen verdeutlichen. Abschließend sollen kritische und alternative Entwürfe zur sozialen Marktwirtschaft z.B. in einer simulierten Podiumsdiskussion zusammengeführt werden, in der die Schülerinnen und Schüler fremde Positionen beziehen, sich in unterschiedliche Interessenlagen hineinversetzen, kontrovers diskutieren und so Methoden- und Urteilskompetenzen erwerben und vertiefen. Wesentliche Grundzüge und Zusammenhänge der Wettbewerbs- und Sozialpolitik sollen innerhalb des Unterrichtsvorhabens kurz skizziert werden. Dieses kann z.B. durch eine Internetrecherche oder durch Schülerreferate erfolgen.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht- Regierungsorganisationen (SK 5).

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)
- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und –alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).

Handlungskompetenz

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder:

- IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung (*Lehrplan, S. 24f.*)
- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
 - Ordnungselemente und normative Grundannahmen
 - Marktssysteme und ihre Leistungsfähigkeit
 - Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

konkretisierte Sachkompetenzen:

- 1) beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses,
- 4) erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit,
- 5) benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems,
- 8) beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes,
- 9) erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung,
- 10) erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen,
- 11) erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns

Inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichtsvorhabens II :

- Aufgaben einer Wirtschaftsordnung
- Von der freien zur sozialen Marktwirtschaft: Bedeutung des Klassischen Liberalismus und des Neoliberalismus für die heutige Marktwirtschaft
- Der dritte Weg: Die Soziale Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland (Wettbewerbs- und Ordnungspolitik; Sozialpolitik in der sozialen Marktwirtschaft)

konkretisierte Urteilskompetenzen:

- 2) beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,
- 9) bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten,

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis FLOREN BAND 1
Sequenz 1: Von der freien zur sozialen Marktwirtschaft				
<p>Von der freien zur sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Klassischer Liberalismus & laissez-faire</p> <p>Was wollten die „Väter“ der sozialen Marktwirtschaft im Nachkriegsdeutschland?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohlstand für alle! - Historische Postulate? - Ein Mittelweg zwischen Sozialismus und freier Marktwirtschaft? - Wie soll sich die soziale Marktwirtschaft in Zukunft entwickeln? - Kontroverse Positionen von Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Parteien 	<p>Textanalyse von „Klassikertexten“ von Erhard bzw. Müller-Armack mit Hilfe der Strukturlegetechnik</p> <p>Arbeitsteilige GA mit abschließender Podiumsdiskussion zur Zukunft der sozialen Marktwirtschaft</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Vorkenntnisse aus dem Geschichts- und Politikunterricht der Sek I; kritische bis zustimmende Haltung ohne präzise Vorkenntnisse</p> <p>Lernevaluation:/Leistungsbewertung:</p> <p>Textanalyse nach der Strukturlegetechnik</p> <p>Durchführung einer Podiumsdiskussion</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen - analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten - erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) - ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) 	<p>Floren S. 264-272</p> <p>Klassikertexte von Ludwig Erhard und/oder Alfred Müller-Armack, Texte zu Positionen zur sozialen Marktwirtschaft und ihrer Zukunft</p>

Sequenz 2: Ist der Wettbewerb gefährdet? - Die Sicherung des Wettbewerbs als staatliche Aufgabe				
<p>Wer profitiert vom Wettbewerb? Funktionen des Wettbewerbs</p> <p>Schaden mir Wettbewerbs-beschränkungen und Marktmacht?</p> <p>Wer schützt und kontrolliert den Wettbewerb und warum?</p>	<p>Internetrecherche: Fallbeispiele zu Kartellen, Wettbewerbsbeschränkungen und Fusionen sowie Maßnahmen dagegen, insbesondere zu Fällen, die für die Schülerinnen und Schüler als Konsumenten relevant sind</p>	<p>Diagnose-Hypothese: Thematisches Neuland für die Schülerinnen und Schüler, Notwendigkeit des Vergleichs von wirtschaftlichem Wettbewerb mit ihnen bekannten Formen des Wettbewerbs (z.B. Sport)</p> <p>Lernevaluation:/Leistungsbewertung: Recherche und Auswerten der Fallbeispiele</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1): - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns</p> <p>Konkretisierte UK (IF 1): - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten - erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)</p>	<p>Floren S. 273-280</p> <p>Material: Fallbeispiele auf den Seiten des Bundeskartellamtes: www.bundeskartellamt.de</p>

Unterrichtsvorhaben III (Grundkurs, Einführungsphase):

Schöne neue Arbeitswelt? – Der Betrieb als ökonomisches und soziales System

Fachdidaktische Idee: Die Berufsorientierung spielt am Kardinal-von-Galen-Gymnasium als wesentlicher Baustein des Beratungskonzeptes in der Oberstufe eine wichtige Rolle. Da die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 9 im Rahmen des GirlsDays (Jungen-Zukunfts-Tag) einen ersten Eindruck vom Berufsalltag bekommen haben und im Rahmen des Sozialpraktikums der EF weitere Eindrücke sammeln werden, soll der sozialwissenschaftliche Unterricht der Einführungsphase die konkreten Praxiserfahrungen der Schülerinnen und Schüler an außerschulischen Lernorten und die damit verbundene hohe Anschaulichkeit mit verallgemeinerungsfähigen Erkenntnissen ökonomischer Zusammenhänge verbinden. Daher soll in diesem letzten Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld I der Betrieb als ökonomisches und soziales System in geraffter Form dargestellt und die verschiedenen Interessen von Arbeitnehmern (u.a. Mitbestimmung) und Arbeitgebern (u.a. Gewinnmaximierung) analysiert werden. Am Ende des Vorhabens soll eine Betriebserkundung der Alexianer (Kooperationspartner) in Amelsbüren stattfinden. Der hierdurch hergestellte Praxisbezug ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern ihre Erfahrungen und ihr im Unterricht erworbenes Wissen in die Betriebserkundung einzubringen, um anschließend eigene Positionen zu entwickeln und die Komplexität gesellschaftlicher und ökonomischer Zusammenhänge zu erkennen.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),• erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),• erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),• stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)• setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)• analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)• identifizieren eindimensionale und hermeneutische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)• ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),• ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),• entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),• beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4).• beurteilen exemplarisch Handlungschancen und –alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)• nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)• entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)
---	---

Inhaltsbezug

<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung (<i>Lehrplan, S. 24f.</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System - Ordnungselemente und normative Grundannahmen - Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit - Wettbewerbs- und Ordnungspolitik <p>IF 3 Individuum und Gesellschaft ?? (Lehrplan S. 27f.)</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichtsvorhabens III :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Funktionen von Unternehmen: Der Betrieb als komplexes ökonomisches System • Mitbestimmung in Unternehmen: Rolle der Arbeitnehmer und Bedeutung der Tarifpolitik • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
<p>konkretisierte Sachkompetenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses, 2) analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien, 3) analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität, 5) benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems, 9) erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung, 10) erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen, 11) erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns, 	<p>konkretisierte Urteilskompetenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen, 3) bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft, 4) erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten, 5) beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte, 7) beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit, 9) bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis: FLOREN BAND 1
Sequenz 1: Wie ist eigentlich die Arbeitswelt? - Vorstellungen, Erfahrungen Wünsche und Ängste zur Arbeitswelt				
<p>Welche Vorstellungen von der Arbeitswelt habe ich?</p> <p>Welche Eindrücke /Erfahrungen habe ich schon gemacht?</p> <p>Was wäre mein Traum-beruf?</p>	<p>Brainstorming/Kartenabfrage zu eigenen Vorstellungen, Wünschen, Ängsten und Erfahrungen zur Arbeitswelt,</p> <p>Sammlung von Fragen zu Betriebsfunktionen und –abläufen</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Wenig Vorkenntnisse, Verunsicherung oder auch erwartungsvolle Freude</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbewertung: erste Fragen an das Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 3): - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</p> <p>Konkretisierte UK (IF 3): - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p>	<p>Erfahrungsberichte aus Sozialpraktikum und GirlsDay</p>
Sequenz 2: Wie funktioniert ein Betrieb? – Betrieb als wirtschaftliches System in der Marktwirtschaft				
<p>Wie funktioniert ein Betrieb? - Funktionen eines Betriebs</p> <p>Wer entscheidet im Betrieb?</p> <p>Welche Ziele hat ein Betrieb?</p> <p>In welcher Beziehung steht er zu Kunden?</p>	<p>Fallbeispiele, Textanalyse, Betriebserkundung, ggfs. verbunden mit Expertengespräch</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Wenige Vorkenntnisse, Interesse, eigene Erfahrung durch GirlsDay und Sozialpraktikum</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbewertung: Vorbereitung der Betriebserkundung und Fragenkatalog zum Expertengespräch</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1): - erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt</p> <p>Konkretisierte UK (IF 1): - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) - identifizieren eindimensionale und hermeneutische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14) - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) - entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)</p>	<p>Floren S. 294-302</p> <p>Fallbeispiele zu Unternehmen und Betrieben sowie zu Unternehmenskonzepten und Unternehmenszielen</p>

Sequenz 3: Wer bestimmt in Unternehmen? – Mitbestimmung der Arbeitnehmer und Tarifpolitik

<p>Welche Interessen haben Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Betrieb?</p> <p>Wie werden Konflikte gelöst?</p> <p>Wie kommen Löhne zustande? – Tarifpolitik konkret</p>	<p>Fallbeispiel, Expertengespräch (Betriebsrat, Gewerkschaftsvertreter), Rollen-/Planspiel zu Tarifverhandlungen, Pro- und Contra-Debatte: Mitbestimmung</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Wenige Kenntnisse, insbesondere zur Rolle von Unternehmen, mögliche Vorurteile</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbewertung: Durchführung einer Pro- und Contra-Debatte bzw. eines Planspiels</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1): - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes</p> <p>Konkretisierte UK (IF 1): - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) - ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15) - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p>	<p>Floren S. 302-309</p> <p>http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/8557/1/Streik_Rollen-spiel_zu_Interessenkonflikt_und_Sozialpartnerschaft.pdf</p>
--	--	---	---	---

Kompetenzübersicht Unterrichtsvorhaben Politik: Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Politik – was ist das eigentlich? Demokratie – was denn sonst?

Grundlegende Begriffe, Dimensionen und Modelle von Politik

Grundzüge der Theorie der pluralistischen Demokratie und **grundlegende** Gestaltungsprinzipien des Grundgesetzes

KOMPETENZEN

Methodenkompetenzen

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2);
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11);
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14).

Handlungskompetenzen

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Spezifische Merkmale von Politik und unterschiedliche Politikbegriffe
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen der Bundesrepublik Deutschland

Zeitbedarf: 11 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wo und wie kann ich mich politisch engagieren? – Aufgaben und Funktionen der Parteien in Deutschland und grundlegende Möglichkeiten politischen Engagements Jugendlicher

KOMPETENZEN

Methodenkompetenzen

- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2);
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6);
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13);
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).

Handlungskompetenzen

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)

Inhaltsfelder: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGO's
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben I (Grundkurs, Einführungsphase):

Politik - was ist das eigentlich? Demokratie - was denn sonst?

Fachdidaktische Idee: Der Begriff Politik und seine Handlungsdimensionen erscheint den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der Einführungsphase noch abstrakt und komplex. In den vorliegenden Unterrichtsvorhaben soll an dem bereits aus der Sekundarstufe 1 vorhandenen politischen Wissen angeknüpft und es sowohl theoretisch als auch praxisnah vertieft werden. Hierfür soll der Begriff Politik für die Jugendlichen mit Leben gefüllt und so greifbar werden. Zusätzlich soll mit der pluralistischen Demokratietheorie die bei vorherrschende Staatsform im Konkreten betrachtet werden. Hierfür bietet sich ebenso eine intensive Auseinandersetzung mit dem deutschen Grundgesetz als Gerüst unserer Staatsstruktur an. Am Ende des Vorhabens soll das erlangte Wissen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsam und greifbar werden. Expertenbefragungen mit lokalen Politikern zum Berufsbild bieten einen angemessenen Anknüpfungspunkt zum Vorhaben und verdeutlichen gleichzeitig die Relevanz Politischen Handelns.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (hier Bedingungen unter denen das GG entstanden ist) SK 1 - erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen , Prozesse, Probleme und Konflikte (hier Struktur des Verfassungsaufbaus der BRD) SK 2 - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (hier Demokratietheorien) SK 3 	<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (hier ‚Was ist Politik?‘, Demokratietheorien) UK 1

Inhaltsfeldbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipations-möglichkeiten)	<ul style="list-style-type: none"> - Spezifische Merkmale von Politik und unterschiedliche Politikbegriffe - Demokratietheoretische Grundkonzepte - Verfassungsgrundlagen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland

Thema / Problemfragen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialbasis: FLOREN BAND 1
Was bedeutet Politik? Privat, sozial, politisch – Worin liegt der Unterschied?	<ul style="list-style-type: none"> - SuS wenden die Methoden Blitzlicht und Mindmap an. - Etymologie der Fachbegriffe - Verpflichtung der SuS auf Rückfragen bei Verständnisschwierigkeiten - Besprechung der Hausaufgaben - Auswertung von Materialien mit Partnern, Gelegenheit zur Rückfrage - Schaffung von Feedback-Situationen im Kurs 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorkenntnisse aus Politikunterricht Sek I - Vorkenntnisse aus anderen Fächern - Beispiele politisch aktiver Personen, die den SuS bekannt sind - allgemeine Vorstellungen von gerechtem und demokratischem Handeln - Erinnerung an Methoden der Entscheidungsfindung (z. B. Planung einer Klassenaktivität in der Sek I) - auftretende fachliche Fragen - Rudimentäre Vorkenntnisse aus dem Geschichts- und Politikunterricht; Probleme bei der Erfassung theoretischer Texte; geringe Bezüge zur Lebenswelt der Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Spezifische von Politik und fassen es in einer kurzen Definition zusammen - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein (SK2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Tafel, Protokoll, Handout zur Sicherung von Ergebnissen - Lehrbuch (Floren, Seiten 8 – 113) - ggf. Tagespresse, Nachrichtensendungen etc. - Internet - ggf. Flyer, Programme etc. der Parteien - Schaubilder <ul style="list-style-type: none"> ● Strukturprinzipien des GG ● Bundesländer ● Art. 20 GG ● Gang der Gesetzgebung
Politik und kein Ende?	<ul style="list-style-type: none"> - Konkretisierung des Zyklus an Problemen aus der Schülerwelt (Führerschein mit 17, G8, ...) - Anwendung modellhaften Denkens auf neue, selbst gewählte Beispiele - Hinweis auf das "Godesberger Programm" (→ "Der Sozialismus ist eine dauernde Aufgabe.") 		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit SK 4) - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung (UK 9) - analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus (SK7) 	
Was heißt Demokratie?	<ul style="list-style-type: none"> - fachübergreifender Blick auf die Entwicklung der pluralistischen Demokratie in ihrer heutigen Form - Grenzen der demokratischen Entscheidungsfindung, z. B. "Stuttgart 21 – Das Phänomen des 'Wutbürgers'" 		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie SK 3) - erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien (UK 3) - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie (SK10) - bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungssreichweite (UK4) - bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie (UK6) 	

<p>Was legt das GG fest?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Verfassung in Kurzform 	<ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfung an Inhalte der Sek I - Quiz für Einsteiger – z. B. „11 mal richtig – 11 mal falsch“ 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen (SK6) - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie (SK10) - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (SK5) - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes (UK5) 	
------------------------------	--	---	---	--

Unterrichtsvorhaben II (Grundkurs, Einführungsphase):

Wo und wie kann ich mich politisch engagieren? -

Aufgaben und Funktionen der Parteien in Deutschland und grundlegende Möglichkeiten politischen Engagements Jugendlicher

Fachdidaktische Idee:

Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler des KvG bildet den Ausgangspunkt dieses Unterrichtsvorhabens, in welchem es um die Erarbeitung des deutschen Parteiensystems und seiner Funktionen geht. Für ein grundlegendes Verständnis der Gesamthematik ist die Definition einer Partei unerlässlich. Daher sollen zunächst die Funktionen sowie die Funktionsweise von Parteien in Abgrenzung zu NGOs erarbeitet werden und das Spektrum der Parteivielfalt mitsamt der jeweils zugrundeliegenden Grundsätzen dargestellt werden. Hierbei sollen auch aktuelle parteipolitische Entwicklungen kritisch hinterfragt und analysiert werden. Anschließend erfolgt eine stärkere Fokussierung auf den Lebensweltbezug der Schülerinnen und Schüler, wenn der Frage nachgegangen werden soll, inwiefern parteipolitisches Engagement für Jugendliche als eine sinnvolle und attraktive Form der Beteiligung am politischen System erscheint.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (hier Bedingungen unter denen Parteien entstanden ist) SK 1 - erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen , Prozesse, Probleme und Konflikte (hier Struktur der Parteienlandschaft) SK 2 - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (hier Gesetzliche Funktionen der Parteien) SK 3 - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (hier: Wahlbeteiligung, Formen des politischen Engagements) SK 4 - analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von NGOs (hier Rolle der Medien in der Politik, Politikverdrossenheit) SK 5 	<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (Grundausrichtungen der Parteien) UK 1 - ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (hier Analyse von Wahlprogrammen) UK 2 - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (hier Einordnung politischer Entscheidungen in das Parteienraster) UK 4

Inhaltsfeldbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipations-möglichkeiten)	<ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien und NGO's - Partizipationsmöglichkeiten (insbesondere Jugendlicher) in der Demokratie

Thema / Problemfragen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialbasis: FLOREN BAND 1
<p>Wozu brauchen wir Parteien? Was ist eine Partei? Wodurch unterscheidet sich eine Partei von NGOs? Was sagt das GG zur Funktion von Parteien?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - SuS arbeiten arbeitsteilig in Gruppen. - Einzelne SuS wenden sich bei Schwierigkeiten zunächst an ihre Mitschüler und Mitschülerinnen; die Gruppe wendet sich ggf. an das Plenum oder an den Lehrer. - SuS verteilen verbindliche Arbeitssaufträge innerhalb der Gruppe. - Sie integrieren ihre jeweiligen Arbeitsergebnisse und stellen dabei sicher, dass alle Gruppenmitglieder die Arbeit aller anderen Gruppenmitglieder gut verstanden haben. - Sie kontrollieren und evaluieren ihren Arbeitsprozess und kommen ggf. zu einer begründeten Planänderung. 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS kennen Parteien aus ihrer Lebenswirklichkeit, sind sich aber nicht über deren besondere Funktion bewusst. Eine Abgrenzung von NGO's, Bürgerinitiativen oder Wählergemeinschaften ist bisher eher nicht erfolgt. 	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen (SK8) - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft (UK2) - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen (UK 8) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kriterien einer politischen Partei - Aufgaben lt. GG - Schaubild ‚Gesetzliche Funktionen der Parteien‘ - Welche Beispiele gehören zu welchen Aufgaben?
<p>Wodurch entscheiden sich die Richtungen der Parteien? Kleine Farbenlehre der Parteien</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sie bereiten Arbeitsergebnisse und weiterführende Fragen für das Plenum auf. - Sie bereiten bei Bedarf ihre Arbeitsergebnisse, z. B. mit einer PowerPoint 	<ul style="list-style-type: none"> - Sitzordnung in der Paulskirche aus dem Geschichtsunterricht - Farben aus den Wahlkampfplakaten und der Alltagssprache 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein (SK9) 	<ul style="list-style-type: none"> - Farbenlehre der Parteien und Regierungs- bzw. Opposition seit 1949 - Rechts – Mitte – Links Wodurch unterscheiden sich die Parteien?

<p>Wie kann ich mich engagieren? Politik? Jein danke?!</p>	<p>Präsentation für das Plenum auf.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie setzen die Ressourcen der Schule (Lehrer, Lehrbuch, Selbstlernzentrum, Internetzugang) gezielt ein. - Sie holen im Kurs ein Feedback zu ihren Beiträgen ein. - Selbsttest, Schülerbefragung 	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungsgemäß haben nur wenige SuS einen direkten Bezug zu Formen politischen Engagements, sind jedoch weitaus häufiger sozial engagiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen (SK 1) - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein (SK2) - beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke) (UK 7) - erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und –mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie (SK11) - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz (UK1) 	<ul style="list-style-type: none"> - Karikaturen zur politischen Beteiligung Jugendlicher - Führt soziales zu politischem Engagement? - Ausgewählte Ergebnisse Shell Studie
--	---	---	--	--

Kompetenzübersicht Unterrichtsvorhaben Soziologie: Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Was soll mal aus mir werden?“ - Zukunftsentwürfe und Wertorientierungen von Jugendlichen: Beispiele, Ergebnisse repräsentativer Untersuchungen, eigene Umfrage, Werte und Normen

Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK):

- **MK 2:** erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an,
- **MK 3:** werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus,
- **MK 4:** analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,
- **HK 3:** entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,
- **HK 4:** nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer,
- **HK 5:** beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.

Inhaltsfeld: IF 3 (Individuum und Gesellschaft),

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialisationsinstanzen
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Wieviel Freiheit(en) haben wir?“ - Individuen und ihre Rollen

Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK):

- **MK 1:** erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren,
- **MK 6:** stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,
- **MK 10:** setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,
- **HK 1:** praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln,
- **HK 2:** entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.
- **HK 4:** nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.

Inhaltsfeld: IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Rollenhandeln, Rollenmodelle und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Wie gestalte ich mein zukünftiges Leben?“ - Entwicklungsaufgaben und –chancen im Jugendalter Identitätsentwicklung

Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK):

- MK 1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren,
- MK 8: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar,
- MK 11: ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle,
- MK 13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen,
- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,
- HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,
- HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.

Inhaltsfeld: IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben I (Grundkurs, Einführungsphase):

Was soll aus mir werden? - Zukunftsentwürfe und Wertorientierung von Jugendlichen: Beispiele, Ergebnisse repräsentativer Untersuchungen, eigene Umfragen, Werte und Normen

Fachdidaktische Idee: Gemäß dem didaktischen Prinzip, sich vom Nahen und Konkreten zum Fernen und Abstrakten vorzuarbeiten, beginnt die Unterrichtsreihe mit einem Thema, das einen starken lebensweltlichen Bezug aufweist und für die Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe auch von persönlichem Interesse sein dürfte. Die eigenen Erfahrungen werden hierbei zunächst über kreativ-gestalterische Aufgabenstellungen sowie den Vergleich mit anderen Jugendlichen ins Bewusstsein gerufen und im Anschluss daran mithilfe theoretischer Erklärungsansätze reflektiert bzw. systematisiert. Die Behandlung der Frage, inwiefern auch soziales und politisches Engagement die Identitätsbildung beeinflusst, entsprechende Verbände also auch als Sozialisationsinstanzen anzusehen sind, stiftet darüber hinaus eine Verknüpfung mit dem Inhaltsfeld 2. Darüber hinaus ergibt sich mit Überlegungen zu der Frage, inwieweit Konsumorientierungen den Lebensstil junger Leute definieren und inwieweit Werbung in diesem Zusammenhang stilbildend ist, eine Möglichkeit, auf das Inhaltsfeld 1: "Marktwirtschaftliche Ordnung" zu verweisen.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz:

- beschreiben Zukunftsvorstellungen von Jugendlichen und vergleichen diese mit den eigenen (SK 2);
- erläutern und bewerten die Bedeutung von Werten und Normen, Wünschen und Realisierungschancen für das soziale Handeln allgemein und für die Entwicklung von Zukunftsvorstellungen (SK 2; UK 4).
- erläutern und erörtern den Begriff Sozialisation und ihre allgemeine Bedeutung für die eigene Persönlichkeitsentwicklung (SK 1,3);
- erläutern und erörtern im Einzelnen die Bedeutung der Sozialisationsinstanzen Familie und Schule im Hinblick auf ihren jeweiligen Stellenwert, ihre spezifische Sozialisationsleistung und deren Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung und die sozialen Lebenschancen (SK 2,3);
- analysieren und beurteilen die Ergebnisse eines sozialwissenschaftlichen Experiments zum „Gruppendruck“ (SK 3).

Methodenkompetenz:

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1);
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3);
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)
- stellen themengeleitet exemplarisch sozial-wissenschaftliche Fallbeispiele und

Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6);

- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11);
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13).

Urteilskompetenz:

- erläutern und bewerten die Bedeutung von Werten und Normen, Wünschen und Realisierungschancen für das soziale Handeln allgemein und für die Entwicklung von Zukunftsvorstellungen (UK 4)
- bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit
- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie

Handlungskompetenz:

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3);
- beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen. (HK5)
- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).

Thema / Problemfrage(n)	Didaktische Idee(n), Lernumgebung, Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis: FLOREN BAND 1
Sequenz 1: Wie will ich sein? – Vorstellungen von Jugendlichen verschiedener Herkunft zu ihrer Zukunft				
<p>Wie sehe ich meine eigene Zukunft?</p> <p>Welche gesellschaftlichen Werte spielen für mich eine Rolle beim „Erwachsen-Werden“?</p> <p>„Für mich sind aber andere Dinge wichtig!“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Methode: Übung Lebensplanung, Anknüpfung an den Unterricht zur Berufswahlvorbereitung in der Jg.St. 09 - Brainstorming zu alters- und gender-spezifischen Erwartungen und zu individuellen Erwartungen; - Vergleich und Diskussion verschiedener Lebensentwürfe <ul style="list-style-type: none"> - Was ist mir wichtig; was ist für mich wertvoll? - Was sind eigentlich Werte? – Diskussion der Entwicklung gesellschaftlicher Werte und deren Bedeutung für die eigene Zukunft - Erstellung eines Fragebogens, Erhebung der Daten sowie Erstellung einer Rangordnung der Werte - Hat die Jugend ein anderes Werteverständnis? - Normen sind unerlässlich. 	<p>Unspezifische Vermutungen aber keine genaue Vorstellung über die eigene Zukunft weitgehend fehlende Pläne, Bewusstsein über möglicherweise bevorstehende Probleme nicht geschärft; → Konkretisierung und sprachliche Schärfung (z. B. durch die Einführung von Fachvokabular) Präsentation und Vergleich der Ergebnisse; Differenziertheit der Diskussion über unterschiedliche Lebensentwürfe und ihrer Konsequenzen</p> <p>Undifferenziertes Bild über Werte und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Menschen,</p> <p>Differenziertheit der Diskussion gesellschaftlicher Werte und Normen</p>	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit (UK2) <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit. (SK1) • analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und –balance (kSK4) <p>Übergeordnete Kompetenzen: siehe MK2; HK 3/5</p> <p>Konkretisierte SK/UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern. (SK2) • erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern (kSK3) • erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts. (UK5) <p>Übergeordnete Kompetenzen: siehe MK1/3; HK 1/3</p>	<p>Texte M1, Methode Lebensplanung M2, Shell-Studie M3 (S. 126–130)</p> <p>Texte M4-M6 (Werte) Text M7 (Werteverlust und Werteverfall) und M8 (Normen und Werte) (S.130-135)</p>

Sequenz 2: Wie ich werde was die Gesellschaft von mir will – Sozialisation und Sozialisationsinstanzen.

<p>Wer oder was prägt uns? Ich bin Teil einer Gesellschaft – auch wenn ich das manchmal nicht sein möchte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wer bin ich und wer möchte ich sein? – Der Konflikt zwischen innerer und äußerer Realität. - Der Prozess der Sozialisation als produktive Realitätsverarbeitung. - Anpassung um jeden Preis? - Arbeitsteilige Auseinandersetzung mit der inneren und äußeren Realität – Vorstellung im Plenum. Dabei Herausstellung der Rolle des Menschen als aktiver (Mit-)Gestalter des Sozialisationsprozesses. 	<p>Undifferenziertes Bild über die Rechte und Pflichten als Bürger einer Gesellschaft; Differenziertheit der Diskussion über den Menschen als „produktiv realitätsverarbeitendes Subjekt“</p>	<p>Konkretisierte UK: ● bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biografie (UK1)</p> <p>Konkretisierte SK: ● erläutern die Bedeutung (normativ) prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und Medien im Laufe der Sozialisation (SK2)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: siehe MK1/3/4/6/13,</p>	<p>Texte M9-10 (S.136-140)</p>
<p>Schutzraum Familie</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Familie als Zentrum der äußeren Realität - Der Wandel der Familie und seine Konsequenzen für die Sozialisation Jugendlicher; - Textanalyse 	<p>Rolle der Familie gut vorstellbar; Auswertung der Textanalyse</p>	<p>Konkretisierte UK: ● bewerten den Stellenwert der Sozialisationsinstanz Familie für die eigene Biografie (vgl. UK1)</p> <p>Konkretisierte SK: ● erläutern die Bedeutung der Sozialisationsinstanz Familie für die Zuweisung des Sozialen Status bzw. den Erwerb verschiedener Versionen der Kultur einer Gesellschaft (vgl. SK2)</p>	<p>Texte M11-13 (S. 1141-145)</p>
<p>Schule - Eintrittskarte ins Berufsleben oder mehr?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schule mit Trainings- und Platzierungsfunktion vs. Partizipation der Schülerinnen und Schüler in der Schule; - Karikaturen, Textanalyse 	<p>Einsicht in die „systemischen“ Funktionen von Schule korreliert mit einer Berufs-/Lebens-chancen sichernden Verhaltensstrategie –Vorstellungen über die Schule hinausgehenden Sozialisations- und Integrationsfunktionen sind diffus</p>	<p>Konkretisierte UK: ● bewerten den Stellenwert der Sozialisationsinstanz Schule für die eigene Biografie (s. UK1)</p> <p>Konkretisierte SK: ● erläutern die Bedeutung der Sozialisationsinstanz Schule für die späteren Berufs- und Lebenschancen (vgl. SK2)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: MK1/4/13; HK5/6</p>	<p>Texte M14-15 (S. 146-150)</p>
<p>Die Mär von der Gleichheit der Bildungschancen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Auseinandersetzung mit beispielhaften ungleichen Bildungschancen Gleichaltriger öffnet den Blick auf die eigene begrenzte Sichtweise (Prä-Konzept) und führt zur Diskussion möglicher Vorschläge für Maßnahmen, die zum Abbau bestehender Ungleichheit des Schulerfolgs führen könnten; - Analyse von Statistiken 	<p>Prä-Konzept zu Fragen: Welche Rolle spielt das Geschlecht? Welche Rolle spielt die Herkunft, die Bildung, der Beruf der Eltern? Welche Maßnahmen kenne ich zur Förderung der Bildungschancen? Analyse/Auswertung von Statistiken – Erstellung eines kurzen Berichts</p>	<p>Konkretisierte UK: ● bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit. (UK2)</p> <p>Konkretisierte SK: ● erläutern die Bedeutung der sozialen Herkunft für die späteren Berufs- und Lebenschancen, ● erläutern mögliche Maßnahmen zur Behebung der ungleichen Bildungschancen</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: MK2/3/7; HK3/4</p>	<p>Texte, Karikaturen und Tabellen M16a-c (S. 150-154)</p>
<p>„Mit euch kann man ja über so etwas nicht reden“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Problematisierung der Frage hinsichtlich der Bedeutung der Freunde/ Clique etc. - Arbeitsteilige Auseinandersetzung hinsichtlich der verschiedenen Arten von Freundesgruppen und ihrer Funktionen 	<p>Diagnostik durch Anwendung der ABC-Methode zur Leitfrage: Welche Bedeutung haben für mich Freunde bzw. Gleichaltrige? Differenzierte Sichtweise auch zu möglichen Gefahren von Gruppen schaffen; Präsentation in Form einer MindMap</p>	<p>Konkretisierte UK: ● bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie (UK1).</p> <p>Konkretisierte SK: ● erläutern Chancen und Risiken die sich durch <i>peer groups</i> für die eigene Entwicklung ergeben können</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: MK1/5/13;</p>	<p>Text M17-20 (S.155-161)</p>

Unterrichtsvorhaben II (Grundkurs, Einführungsphase):

Wie viel Freiheit haben wir? Individuen und ihre Rollen

Fachdidaktische Idee: Nachdem im Unterrichtsvorhaben I das Individuum und seine Identität im Mittelpunkt standen, werden nun darauf aufbauend das Zusammenspiel der Individuen in Gruppen und die dabei eingenommenen Rollen in den Blick genommen. Geklärt werden hierbei zum einen zentrale Fachbegriffe (z. B. Intra- und Intergruppenkonflikte, Konformitätsdruck...), zum anderen lernen die Schülerinnen und Schüler Experimente als sozialwissenschaftliche Methode der Erkenntnisgewinnung kennen. Anspruchsvoll ist die Aneignung zentraler Rollentheorien entlang der grundsätzlichen Konfliktlinie zwischen dem (die individuelle Freiheit betonenden) Symbolischen Interaktionismus und dem (die gesellschaftlichen Zwänge betonenden) Strukturfunktionalismus. Auch hier wird durch Fallbeispiele, durch die Frage nach dem Einfluss von Geschlecht und kultureller Herkunft sowie durch ein Eingehen auf das Spannungs- und Ergänzungsverhältnis von Individuum und Gesellschaft die theoretische Komplexität durch Elemente mit lebensweltlichem Bezug auf- bzw. heruntergebrochen. Mithilfe des Lernwegs Rollenspiel können die Unterschiede zwischen den theoretischen Ansätzen außerdem praktisch erfahrbar gemacht werden.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 2: erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte, • SK 3: erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, • MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, • MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein. 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu, • UK 2: ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • HK 1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln, • HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.
---	---

Sequenz 1: Was zeichnet meine Identität aus? „Eigenes Leben“ oder „Regieanweisungen der Gesellschaft“? Die Rolle spielt eine wichtige Rolle.

Thema / Problemfrage(n)	Didaktische Idee(n)/ Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis: FLOREN BAND 1
-------------------------	--	--	---	------------------------------

<p>Jeder Mensch spielt nur eine Rolle</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstmachung des eigenen Handelns als Rollenhandeln anhand verschiedener Alltagsbeispiele; - Verdeutlichung von Selbst- und Fremdbild 	<p>Zunächst Schwierigkeiten beim Verständnis bestimmter an eine Rolle herangetragenener Erwartungen – insbesondere im kulturellen Kontext; fehlendes Bewusstsein der Komplexität der Rollen, die man selbst ausfüllt; Später Beschreibung und Analyse des eigenen Eingebundenseins in ein System sozialer Rollen und Erklärung der Tendenz, sozialer Systeme sich selbst zu stabilisieren</p>	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale (kUK4) • erörtern Grundbegriffe der „Rollentheorie“ an Alltagsbeispielen und erörtern ihre Bedeutung • beurteilen die unterschiedlichen Rollenkonzepte und Gesellschaftsbilder im Hinblick auf Handlungszwänge, Handlungs- und Gestaltungsspielräume des Einzelnen in der Gesellschaft <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen. (kSK5) • legen dar, unter welchem Aspekt das Konzept der sozialen „Rolle“ menschliches Handeln betrachtet und zu erklären versucht; <p>Übergeordnete Kompetenzen: MK1/6/9;</p>	<p>Texte M20-22 (S.161-164)</p>
<p>„Ich kann nicht jedem gerecht werden“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstmachung der Konfliktträchtigkeit von Rollenerwartungen anhand des Lehrerbeispiels, - Herleitung einer Begriffsdefinition von Position und Status 	<p>Undifferenziertes Bild über die vielfältigen Anforderungen an die Lehrerrolle bzw. eigene Rollen (s. Beispiel); Differenziertheit der Dokumentation bzw. Präsentation eines eigenen Bezugsgruppen- bzw. Erwartungsnetzes</p>	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die unterschiedlichen Rollenkonzepte und Gesellschaftsbilder im Hinblick auf Handlungszwänge, Handlungs- und Gestaltungsspielräume des Einzelnen in der Gesellschaft <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundbegriffe der „Rollentheorie“ am Beispiel der Lehrerrolle und erörtern ihre Bedeutung, • erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung (kSK7). <p>Übergeordnete Kompetenzen: MK5/9; HK2</p>	<p>Text und Karikaturen M23 (S.164-169)</p>

Sequenz 2: „Homo sociologicus“ oder „Flexible Ich-Identität“? Konventionelles und interaktionistisches Rollenverständnis

<p>Bin ich ein „homo sociologicus“?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung des konventionellen und interaktionistischen Rollenverständnisses; Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Texten; - Erarbeitung des Dahrendorfschen Statements von der "ärgerlichen Tatsache der Gesellschaft" 	<p>Analyse zu unterschiedlichen Positionen hinsichtlich der Rolle des Menschen; Erstellung einer schematischen Darstellung des strukturfunktionalistischen und des interaktionistischen Rollenverständnisses</p>	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität (KUK3) <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Menschen- bzw. Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus • analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen. (kSK5) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten anhand der Analyse von Alltagssituationen heraus, wodurch sich das konventionelle Rollenkonzept und Gesellschaftsbild des „homo sociologicus“ und das der „strukturfunktionalen“ Theorie von dem des „symbolischen Interaktionismus“ unterscheiden (SK 3; UK 2); hinzu kommen MK5/11 	<p>Texte M24-27 (S.170-178)</p>
<p>Identitätsdarstellung als Balanceakt – persönliche Identität vs. situationsspezifische Taktiken</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und Identitätsbalance analysieren; 	<p>Überprüfung der Qualifikationen des Rollenhandelns am Beispiel Schule; Lernevaluation durch die Darstellung der Grundqualifikationen des Rollenhandelns und ihre Anwendung am Beispiel Schule aus Lehrer- und Schülersicht;</p>	<p>Konkretisierte UK:</p> <p>Bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt bezüglich ihrer Normbindungen, Konfliktfähigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotentiale</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <p>erläutern den Begriff der flexiblen „Ich-Identität“ und die vier Qualifikationen des Rollenhandelns und beurteilen an konkreten Beispielen ihre Bedeutung für eigene Handlungssituationen</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>MK1/5; HK4/5/6</p>	<p>Texte M28-31 (S. 178-185)</p>

Unterrichtsvorhaben III (Grundkurs, Einführungsphase):

Wie gestalte ich mein zukünftiges Leben? Entwicklungsaufgaben und -chancen im Jugendalter

Fachdidaktische Idee: Nachdem im Unterrichtsvorhaben I das Individuum und seine Identität im Mittelpunkt standen, im Unterrichtsvorhaben II darauf aufbauend das Zusammenspiel der Individuen in Gruppen und die dabei eingenommenen Rollen in den Blick genommen wurden, setzt sich das Unterrichtsvorhaben III mit den Entwicklungsaufgaben und –anforderungen der Gesellschaft an die Jugendlichen auseinander. Ausgehend von den gesellschaftlichen Erwartungen, positiv betrachtet als Orientierungsgrößen, stellt sich im weiteren Verlauf die Frage, inwieweit die Identitätsentwicklung über ihre Aufgabenerfüllung hinweg Freiräume für die persönliche Gestaltung, von der „Normal- zur Bastel- oder Wahlbiografie“, der Identitätsentwicklung Jugendlicher lässt. Dabei ist auf die Bedeutung des sozio-kulturellen Hintergrundes der Lebenswelt Jugendlicher sowie auf die Bedeutung der neuen Medien für die Identitätsentwicklung hinzuweisen.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz:

- erläutern und erörtern, vor welchen Aufgaben und Erwartungen sich Jugendliche im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung ihres Lebens in der Gesellschaft gestellt sehen (SK 1);
- erläutern und erörtern, inwiefern die Chancen für die Gestaltung des zukünftigen Lebensweges ungleich verteilt sind und welche Chancen und Probleme in dieser Hinsicht mit dem Prozess der Individualisierung verbunden sind (SK 1,2,5);
- beurteilen unterschiedliche, auch medial geprägte Identitätsmodelle, insbesondere im Hinblick auf die berufliche und familiäre Lebensplanung, und beurteilen auch unter geschlechtsspezifischen Aspekten (SK 2);
- erläutern und erörtern spezifische Probleme der Identitätsentwicklung Jugendlicher mit Migrationshintergrund (SK 1, 2, 4);
- charakterisieren und bewerten „Sackgassen“ der Identitätsentwicklung (SK 1).

Methodenkompetenz:

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1);
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8);
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13).

Urteilskompetenz:

- erläutern und erörtern, inwiefern die Chancen für die Gestaltung des zukünftigen Lebensweges ungleich verteilt sind und welche Chancen und Probleme in dieser Hinsicht mit dem Prozess der Individualisierung verbunden sind (UK2)
- beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität

Handlungskompetenz:

- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).

Sequenz 1: *Wie gestalte ich mein zukünftiges Leben? Entwicklungsaufgaben im Jugendalter und Probleme der Identitätsentwicklung*

Was kommt da auf mich zu?	Erarbeiten an Texten die Entwicklungsaufgaben und die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen für den individuellen Lebensweg;	Die Schüler haben nur ein begrenztes Bewusstsein hinsichtlich der Entwicklungsaufgaben. Es fehlt ihnen zunächst an Orientierungsgrößen bzw. –hilfen für die Bewältigung dieser Aufgaben; im Kurs werden solche Orientierungsgrößen bzw. –hilfen dargestellt, analysiert und bewertet Orientierungsgrößen bzw. –hilfen.	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit (kUK2) • erläutern und erörtern, inwiefern die Chancen für die Gestaltung des zukünftigen Lebenswegs ungleich verteilt sind und welche Chancen und Probleme in dieser Hinsicht mit dem Prozess der Individualisierung verbunden sind <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und erörtern, vor welchen Aufgaben und Erwartungen sich Jugendliche im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung ihres Lebens in der Gesellschaft gestellt sehen • erläutern und erörtern, inwiefern die Chancen für die Gestaltung des zukünftigen Lebensweges ungleich verteilt sind und welche Chancen und Probleme in dieser Hinsicht mit dem Prozess der Individualisierung verbunden sind 	Text M32-34 (S. 186-192)
„Das musst du schon selbst wissen!“	Auseinandersetzung mit der Forderung/dem Wunsch Jugendlicher nach mehr persönlicher Freiheit und Selbstbestimmung; Lenkung der Perspektive auf die Gefahr einer möglichen Überforderung oder Orientierungslosigkeit Thematisierung des Spannungsverhältnisses zwischen Individualisierung, sozialen Normen und gesellschaftlicher Stabilität bzw. der Stabilität von Institutionen (z. B. Familie, Schule, Kirche)	Diffuse Vorstellung über die Ambivalenz des durch den Individualisierungsprozess gegebenen Freiheitsgewinn; Ideologiekritische Analyse der Ideologie der Individualisierung	<p>Übergeordnete Kompetenzen: MK1/6/11/13; HK3</p> <p>Konkrete UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale (kUK4) 	Text M35-37 (S. 193-199)
„Warum bist du noch nicht bei WhatsApp/ facebook?“	Reflexion der Medienlandschaft hinsichtlich ihrer Omnipräsenz und Bedeutung für die Identitätsentwicklung; Stellen ihre persönliche Lebensplanung (beruflich, familiär) der Gruppe vor – gleichen sie mit den Texten/Modellen ab;	Bewusstmachung medialer Identifikationsmuster; Fassen mögliche „Typen der Lebensplanung“ und ihre jeweiligen Charakteristika mit eigenen Worten zusammen	<p>Konkrete SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (kSK1) • erläutern unterschiedliche, auch medial geprägte Identitätsmodelle, insbesondere im Hinblick auf die berufliche und familiäre Lebensplanung, und beurteilen auch unter geschlechtsspezifischen Aspekten; • erläutern und erörtern spezifische Probleme der Identitätsentwicklung Jugendlicher mit Migrationshintergrund; <p>Übergeordnete Kompetenzen: MK1/11</p>	Text M38 (S. 199-201)
„Du wohnst noch bei deinen Eltern?“	Ausweitung der Perspektive: Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben, Brainstorming, Textanalyse	Bewusstmachung wichtiger Schaltstellen als Zwischenstation oder Sackgasse – Charakterisierung anhand konkreter Beispiele	<p>Konkrete SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren und bewerten „Sackgassen“ in der Identitätsentwicklung 	

Allgemeiner Hinweis: Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften des KvG hat die Themen, inhaltlichen Schwerpunkte und Kompetenzen verbindlich vereinbart. In der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben sind jedoch Abweichungen von der beispielhaft vorgeschlagenen

Vorgehensweise möglich und auch gewollt. So sollten möglichst aktuelle Bezüge z.B. zu Bundestags- oder Landtagswahlen oder aber auch spezielle Kursinteressen berücksichtigt werden.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Q1 (Kurzform)

Qualifikationsphase (Q1) - GRUNKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns

Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik, IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

Zeitbedarf: 6 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern - wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick

Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Zeitbedarf: 8 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Grenzen des Wachstums? Das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie

Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung

Zeitbedarf: 6 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU

Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union

Zeitbedarf: 9 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt

Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union, IF 4 Wirtschaftspolitik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäischer Binnenmarkt

Zeitbedarf: 6 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven

Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union, IF 7 Globale Strukturen und Prozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Integrationsmodelle
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Die Utopie der vollständigen Gleichheit - Gründe sozialer Ungleichheit und deren Darstellung in gesellschaftlichen Modellen

Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung, IF 4 Wirtschaftspolitik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Zeitbedarf: 11 Std.

Qualifikationsphase (Q1) - GRUNKURS

1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase (Q1) - GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern - wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Grenzen des Wachstums? Das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäischer Binnenmarkt <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Integrationsmodelle • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Die Utopie der vollständigen Gleichheit - Gründe sozialer Ungleichheit und deren Darstellung in gesellschaftlichen Modellen</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit <p>Zeitbedarf: 11 Std.</p>	
<p>Qualifikationsphase (Q1) - GRUNDKURS</p>	

1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

1.2.1 Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben I: Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Konjunktur- und Wachstumsschwankungen Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evalua- tionsindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWIS- SENSCHAFTEN 2/ FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Wirtschaft und Wohlstand in Deutschland - was beeinflusst das Auf und Ab der Konjunktur?				
Wie wird Wohlstand in Deutschland gemessen?	Recherche	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Begriffe wie Wohlstand, Inflation und Arbeitslosigkeit sind bekannt; Schwierigkeiten bei der genauen Trennung der Arten der Messung des BIP; Zusammenhang Inflation und Verbraucherpreisindex ebenfalls schwierig; wirtschaftliche Kennziffern bereiten Probleme; Differenziertheit bei Begriff der Arbeitslosigkeit nicht zu erwarten. <u>Lernevaluation:</u> Rückkopplung und Verknüpfung aller Aspekte an den Konjunkturzyklus; stetige und detaillierte Erläuterung der Auswirkungen der einzelnen Indikatoren auf die Konjunktur; Wichtigkeit der Exaktheit der Bezeichnung der Indikatoren	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren <u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus <u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt	Floren S. 133-143 + persönliche Materialien zu HDI, OECD, W3 etc.
Was bedeutet Inflation und woher kommt sie?	Diskussion			Floren S. 180 - 194.
Wie wird der Konjunkturverlauf gemessen und anschließend dargestellt?	wirtschaftliche Modellrechnung			Floren S. 170-172.
Wie hängen Arbeitslosigkeit und Konjunktur zusammen?	Statistikanalyse Bewertung von Indikatoren			Floren S. 195-215.
Sequenz 2: Bestandsaufnahme - so steht es um die Wirtschaft in Deutschland				
Wie hat sich die Industrie im konjunkturellen Auf und Ab in Deutschland entwickelt?	Statistikanalyse Branchenanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Schwierigkeiten bei der Interpretation von Statistiken; Probleme bei der Zuordnung und Deutung wirtschaftlicher Kennziffern sind zu erwarten; Kenntnis der Entwicklung einzelner Branchen je nach Interesse oder Beruf der Eltern durchaus vorhanden. <u>Lernevaluation:</u> Statistikanalyse; Klausurtraining; Rückbindung der Statistiken zum Konjunkturzyklus zur Festigung	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen	Wiederholung Statistikanalyse (BS S. 29, M1)
Wie steht es um einzelne Wirtschaftsbereiche und Branchen in Deutschland?	Untersuchung wirtschaftlicher Sektoren			Momentaufnahme der Wirtschaft; als arbeitsteilige Gruppenarbeit sinnvoll zu gestalten
Wie versucht der Staat, auf die wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung einzuwirken?				Wie können solche Daten genutzt werden und wie entstehen Prognosen? erste Ziele- und Mittelanalyse der Politik

Sequenz 3: Die Wellen der Konjunktur - wie sollte der Staat versuchen die Wogen zu glätten?

<p>Vor welchen Problemen steht der Staat bei seinem Handeln?</p> <p>Welche wirtschaftspolitischen Ziele verfolgt der Staat?</p> <p>Wie sind diese Ziele legitimiert?</p> <p>Welche Lösungsansätze für wirtschaftspolitische Probleme liefert der Staat?</p>	<p>Analyse von Zielkonflikten</p> <p>Beurteilung von Lösungsansätzen</p> <p>Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> wirtschaftspolitische Probleme bekannt durch Medien/Presse; Möglichkeit der Vorwissensabfrage durch Medienanalyse oder Konfrontation mit Schlagzeilen</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Verknüpfung von Zielen, Lösungsansätzen und Legitimation des Handelns, um die Beurteilung von Maßnahmen klar, differenziert und strukturiert herauszuarbeiten</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz)</p>	<p>Ist Wirtschaftspolitik illegitim? (BS S. 39-41)</p> <p>Magisches Viereck/Achteck (BS S. 34, 36) + Floren S.153 - 155)</p> <p>Welche Zielkonflikte hat der Staat? Und wie geht er damit um (BS S. 42f.)</p> <p>Methode: Statistik und Empirie (Floren S. 155-166)</p>
---	--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben II: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern - wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 		<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4). 		
Inhaltsfelder		Inhaltliche Schwerpunkte		
IF 4 Wirtschaftspolitik		<ul style="list-style-type: none"> Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik Wirtschaftspolitische Konzeptionen 		
Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2/ FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Angebots- oder Nachfrageseite - wo sollte staatliches Handeln ansetzen?				

<p>Wie handelt der Staat in konkreten Fällen?</p> <p>Welche Akteure sind an der Wirtschaftspolitik beteiligt?</p> <p>Ist staatliches Handeln international vergleichbar?</p> <p>Wie sind die verschiedenen wirtschaftspolitischen Konzepte definiert?</p> <p>Wie lassen sich die verschiedenen Konzepte vergleichen?</p> <p>Wurden die wirtschaftspolitischen Konzepte im Verlauf ihrer Entwicklung den Gegebenheiten angepasst?</p> <p>Wie spielen verschiedene Konzepte im Hinblick auf wirtschaftspolitische Konsequenzen zusammen?</p>	<p>Fallbeispiel</p> <p>Podiumsdiskussion</p> <p>Karikaturanalyse</p> <p>wirtschaftswissenschaftliche Modellbildung</p> <p>Schlagzeilen</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Konkrete Fallbeispiele bekannt; Wirkungen vorsichtig abschätzbar; internationale Vergleichbarkeit nicht gegeben; theoretische Konzeptionen zu staatlichem Handeln inhaltlich sehr schwer; Schaubilder und Logikketten sorgen für Erleichterung des Verständnis und für bessere Ergebnisse.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Problematisierung, an welchen Stellen des Konjunkturzyklus die jeweilige Position ansetzt/welche Indikatoren beeinflusst werden sollen; Wissen aus dem Konjunkturzyklus einfließen lassen; Vorträge zu Theorien möglich</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen</p>	<p>Grundlage: Floren S. 223-236.</p> <p>Arbeit an einem Fallbeispiel - Stationen eines Zeitstrahls</p> <p>Gruppenpuzzle zu angebotsorientierter und nachfrageorientierter Wirtschaftspolitik</p> <p>gemeinsame Validierung der Ergebnisse</p> <p>eine alternative Theorie in Abgrenzung zu Keynes</p> <p>möglicher Exkurs für leistungsstarke Schüler: Politik-Mix (Floren S. 235) - Referat sinnvoll</p>
--	--	---	---	---

Sequenz 2: Angebots- und Nachfragepolitik - welche Auswirkungen werden sichtbar?

<p>In welchem Rahmen handelt der Staat?</p> <p>Wie gestaltet sich staatliches Handeln unter finanzpolitischen Gesichtspunkten?</p> <p>Wie wirkt antizyklische Fiskalpolitik?</p> <p>Wie kommt es zu Staatsverschuldung?</p> <p>Was kennzeichnet die Wirkung von Geldpolitik?</p> <p>Welche Rolle spielt die Lohnpolitik für die Entwicklung der Konjunktur?</p>	<p>Zeitungskommentar</p> <p>Diskussion</p> <p>Präsentation</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Konsequenzen staatlichen Handelns bekannt, aber nicht konkret den jeweiligen theoretischen Richtungen zugeordnet; Staatsverschuldung bekannt; Gründe durch Brainstorming abfragbar</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Präsentationen zu Wirkungsketten (im Zusammenhang mit Theorien oder deren Vergleich bereits möglich); Zeitreihenanalyse zur Staatsverschuldung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik</p>	<p>-Klärung der Begriffe kontraktiv und expansiv (BS S. 68, A1) -Wie wirkt keynesianische Fiskalpolitik (BS S. 70f., M2-M4) -Wie geht man mit Schulden um? (S. 72, M5-M6) -Welche Auswirkungen hat Geldpolitik? (Floren S. 245) Hinweis: Bei Fiskalpolitik und Geldpolitik insbesondere die Wirkungsketten thematisieren; diese fördern das Verständnis der Schüler/-innen!</p> <p>Spielt die Lohnpolitik eine konjunkturpolitische Rolle? (S. 75)</p>
---	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben III: Grenzen des Wachstums - das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2/ FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Veränderung durch nachhaltiges Wirtschaften? Wie ökologische Gesichtspunkte staatliches Handeln beeinflussen				
<p>Was sind die neuen Herausforderungen des Staates im Bereich der Wirtschaftspolitik?</p> <p>Wie wirkt sich die Erweiterung des Magischen Vierecks auf das staatliche Handeln aus?</p> <p>Ist staatliches Handeln durch europäische und globale Zusammenhänge gebunden?</p>	<p>Karikaturanalyse</p> <p>Fallbeispiel</p> <p>Stellungnahme verfassen</p> <p>Leserbrief</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Klimagipfel aus Medien bekannt; Umweltzertifikate schwerer zugänglich</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Vertiefung Karikaturenanalyse; freiwillige Ausarbeitungen zu Darstellungen des Kapitels; Überprüfung der Lerninhalte von Unterrichtseinheit I durch Rückbezug (Spiralcurriculum)</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung</p>	<p>Rückgriff auf Magisches Viereck und die Erweiterung (Floren S. 155)</p> <p>Unvereinbarkeiten mit Ökonomie (Floren S. 272)</p> <p>Instrumente der Umweltpolitik (Floren S. 279f.)</p> <p>Umweltpolitik am Beispiel Emissionshandel (BS S. 86f., 91)</p> <p>Podiumsdiskussion zur CO₂-Steuer (BS S. 89)</p>
Sequenz 2: Veraltet oder noch immer wirksam? Das BIP als Wohlstandsindikator unter ökologischen Gesichtspunkten				
<p>Ist das BIP als Wohlstandsindikator noch zeitgemäß?</p> <p>Welche Alternativen gibt es?</p> <p>Welche Rolle spielt der ökologische Aspekt für die Ökonomie?</p> <p>Welche Rolle spielen technologische Neuerungen in Bezug auf Veränderungen der Ausrichtung der Wirtschaftspolitik?</p>	<p>Diskussion</p> <p>Entwicklung eines neuen Indikators zur Wohlstandsmessung</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> evtl. Glücksindex bekannt; BIP nicht zwangsläufig hinterfragt</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Kritik an bestehenden Konzepten üben; auf dichte Argumentation achten; Diskussion zur Frage der Alternativen zum BIP</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> wie Sequenz 1</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> wie Sequenz 1</p>	<p>Das BIP in der Kritik - Alternativen gefordert? (BS S. 96f.)</p> <p>Floren S. 133-143 + persönliche Materialien zu HDI, OECD, W3.</p> <p>Gruppenpuzzle zu alternativen Berechnungsmethoden des Wohlstandes einer Nation (BS S. 98-103)</p>

Unterrichtsvorhaben IV: Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 5 Europäische Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations-indikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2 / FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Bürgernahe Institutionen? Partizipation in der EU				
<p>Wie können sich Individuen in Europa beteiligen?</p> <p>Über welche Institutionen verfügt die Europäische Union?</p> <p>Was sind die Merkmale der Institutionen?</p>	<p>Grafikanalyse</p> <p>Kurzvorträge</p> <p>Institutionenmerkblätter</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Partizipation z. T. gegeben; je nach Zeitpunkt des UV Bezug zur Europawahl möglich; Kenntnis der Institutionen vom Namen vorhanden; Merkmale und Abstimmungsregeln nicht bekannt</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Vorträge/Merkblätter</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen</p>	<p>Vorwissensaktivierung: Bildanalyse (BS S. 110)</p> <p>Partizipation - was ist uns bewusst (Floren S. 344-349 + BS S. 111)</p> <p>Kurzreferate: Vorstellung der Institutionen (Floren S. 284-314+ Recherche)</p> <p>Validierung der Ergebnisse durch Grafik (BS S. 115)</p>
Sequenz 2: Effizient oder umständlich? Der Gesetzgebungsprozess in der EU				
<p>Wie wirken die Institutionen im politischen System der EU zusammen?</p> <p>Wie verläuft die europäische Gesetzgebung?</p> <p>Was sind Gemeinsamkeiten nationaler und europäischer Gesetzgebung, was sind Unterschiede?</p> <p>Wo entstehen Berührungspunkte nationaler und europäischer Gesetzgebung?</p> <p>Über welche Regulations-, Interventions- und Kontrollmechanismen verfügt die EU?</p>	<p>Recherche</p> <p>Diskussion</p> <p>Plenardebatte</p> <p>Urteilsbildung</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Zusammenwirken der Institutionen nicht bekannt; keine Vorstellung der Eingriffstiefe europäischer Regelungen in nationales Recht</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Teilnahme an der Plenardebatte; Qualität der Diskussion bzw. des Urteils</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen</p> <p>- analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU</p> <p>- analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit</p> <p>- bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen</p> <p>- beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p>	<p>Praxis-Beispiel Roaming-Gebühren (BS S. 116f.)</p> <p>Institutionen im Gesetzgebungsprozess (Floren S. 314-319)</p> <p>Welche Regulations- und Kontrollmechanismen gibt es in der EU? (BS S. 118f.)</p>
Sequenz 3: Aus der Geschichte lernen? Die Entstehung der EU				

<p>Wie entstand die heutige EU?</p> <p>Welche Stationen hat die EU in Ihrer historischen Entwicklung durchlaufen?</p> <p>Welche Verträge zur EU wurden geschlossen?</p> <p>Welche Reformabkommen wurden im Verlauf der Entwicklung getroffen?</p> <p>Welche Auswirkungen haben diese Reformabkommen auf das Wirken der EU?</p> <p>Wie ist Europa zusammengewachsen?</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>arbeitsteilige Präsentationen einzelner Verträge</p> <p>gemeinsames Erstellen einer Zeitleiste</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorkenntnisse aus Geschichtsunterricht eventuell gegeben; konkreter Bezug zu den Ereignissen oder selbst nur grobe Einordnung ihrer Bedeutung auf dem Weg der EU sind nicht zu erwarten.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Präsentationen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger</p>	<p>Gruppenarbeit bei der Erstellung eines Zeitstrahls/einer großen Zeitleiste: Vereintes Europa; Europarat; Montanunion; EVG/Élysée; Erweiterungsrounden bis zu den 1980er-Jahren; Schengen-Abkommen. Zeitstrahl nach Floren S. 284-S.299. Alternativ Online-Ressource „Bremer Politikoffen“</p> <p>gemeinsame Arbeitsphase zum Abschluss: Maastricht und Lissabon (S. 140f.) Hervorhebung der wechselnden Gewichtung der Stimmverteilung.</p> <p>Hervorhebung der drei Säulen der EU (eigene Materialien)</p>
---	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben V: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5).
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> Europäischer Binnenmarkt
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2 / FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Chance oder Risiko für die Bürger? Die Ausgestaltung des europäischen Binnenmarktes				
<p>Welche Vorteile bietet der Binnenmarkt und welche Nachteile hat er?</p> <p>Was sind die Grundmerkmale des Binnenmarktes?</p> <p>Was bedeutet der Binnenmarkt für die Individuen?</p>	<p>Merkmalskatalog</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Diskussion</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> schülernahes Einstiegsbeispiel; viele Anknüpfungspunkte an die Sekundarstufe I gegeben</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger</p>	<p>Analyse des Vertragstextes (BS S. 146, A1)</p> <p>Gruppendiskussion zu Erasmus (BS S. 147)</p> <p>Grundfreiheiten des Binnenmarktes (Floren S. 323ff.)</p>
Sequenz 2: Kritisch im Blick - welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt?				
<p>Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in ökonomischer Hinsicht?</p> <p>Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in außenwirtschaftlicher Hinsicht?</p> <p>Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in arbeitsmarktpolitischer Hinsicht?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Urteilsbildung</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> anfängliche Probleme wegen hohem Wirtschaftsanteil; Rückbezüge zu Wirtschaftspolitik herstellen, um Verständnis zu erleichtern</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Qualität der Statistikanalyse und Urteilsfragen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p>	<p>je nach Zeitfaktor einen Gegenstand auswählen und einen weiteren zum Gegenstand einer schriftlichen Hausaufgabe machen (BS Personen: S. 150f.; BS Wirtschaft: S. 152ff.; Arbeitsmarkt: BS S. 156)</p>

Unterrichtsvorhaben VI: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 5 Europäische Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> Europäische Integrationsmodelle Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2 / FLOREN BAND 2
-----------------------	--	--	--	--

Sequenz 1: Europa und die Krise - sollte die EU ihr Handeln in der Eurokrise überdenken?				
Was sind europäische Krisen?	Recherche	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> eher zurückhaltende Reaktionen zu erwarten (Wirtschaftsthema wird als abgeschlossen empfunden); Schwierigkeiten insbes. bei Verständnis von Finanzmärkten <u>Lernevaluation:</u> Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge; Gruppenarbeit	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen <u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU	gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (persönliche Materialien) Portfolio/Lernplakat/ Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Eurokrise“ (S. 192-199, M2-M13) Kritik am Handeln der EU: Demokratiedefizit (vier Präsidenten und der Euro-Gruppenchef - Institutionen der EU) Sicherung der gemeinsamen Währung (Floren S. 329-341)
Welche Auswirkung hat die Eurokrise für die EU(-Mitgliedstaaten)?	Fallanalyse			
Welche Rolle spielen die Banken in der Eurokrise?	Konfliktanalyse			
Wie sind die europäischen Finanzmärkte ausgestaltet?	Länderprofil			
Wie hat die EU gehandelt?	Kurzvortrag			
Welche Rolle hat Deutschland im Verlauf der Eurokrise gespielt?	Portfolioanalyse			
Was ist die Bilanz der Eurokrise?	als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten			
Sequenz 2: Europa und die Krise - sollte die EU ihre Flüchtlingspolitik ändern?				
Welche Auswirkungen hat die Flüchtlingskrise für die EU?	Recherche	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; auf sachliche und belegbare Argumentation achten; durch Kriegsflüchtlinge und momentane Probleme bei der Aufnahme in NRW hohe Schüleraktivierung zu erwarten <u>Lernevaluation:</u> wie Sequenz 1	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> wie Sequenz 1 <u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> wie Sequenz 1	gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (BS S. 191, M1) „Wir schaffen das oder schafft uns das? Migration innerhalb der EU und Migration in die EU: „Die Migrationskrise“ (BS S. 200-205, M14-M22) + persönliche Materialien (Flüchtlingskrise Syrien, Nordafrika etc.)
Wie sieht die europäische Migrationspolitik aus?	Fallanalyse			
Wer sind die Akteure der europäischen Migrationspolitik?	Konfliktanalyse			
Welche Probleme ergeben sich aus der Flüchtlingskrise?	Länderprofil			
Wie handelt die EU, wie Deutschland?	Kurzvortrag			
	als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten			

Sequenz 3: Europa und die Krise - sollte die EU ihre Friedens- und Sicherheitspolitik ändern?				
Wie handelt die Europäische Union bei internationalen Konflikten?	Recherche	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Sehr heterogene Vorkenntnisse zu erwarten; vermeintlich abgeschlossene Konflikte sind eher weniger bekannt; je nach Aktualität der Krise in der Ukraine detailliertere Kenntnisse vorhanden. <u>Lernevaluation:</u> wie Sequenz 1	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> wie Sequenz 1 <u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> wie Sequenz 1	gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU (persönliche Materialien) Portfolio/Lernplakat/ Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Sicherheitskrise“ (BS S. 206-211, M23-M30)
Welche Rolle spielt(e) die EU auf dem Balkan?	Fallanalyse			
Welchen Beitrag leistet die EU für internationale Sicherheit?	Konfliktanalyse			
Wie sieht Deutschlands Rolle bei der Friedens- und Sicherheitspolitik aus?	Länderprofil			
Wie versucht die EU generell, bei Krisen zu intervenieren?	Kurzvortrag als Gruppenpuzzle mit Sequenz 1 und 2 zu gestalten			
Sequenz 4: Europa und seine Zukunft - welchen Weg sollte Europa einschlagen?				
Was sind die Beitrittsvoraussetzungen zur EU?	Fallanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> letzte Beitrittskandidaten sind bekannt; keine genaue Kenntnis der für den Beitritt zu erfüllenden Kriterien; keine Idee über die Zukunft der EU <u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Plakate und Präsentationen während des Museumsrundgangs	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses. <u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung	Was sind die Aufnahmekriterien für die EU? Welche Grenzen gibt es? (Floren S. 351ff.) Methodik: Szenario-Technik: Referate/gem. Schaubild/Plakate/Gruppenpuzzle (BS S. 225 bzw. S. 226 bzw. S. 227 bzw. S. 228 bzw. S. 229) Integrationsmodelle (Floren S. 356-359) Europäische Herausforderung: Finanzkrise, Flüchtlingskrise (v.a. Verhältnis der EU zur Türkei) Brexit
Wer sind (potenzielle) Beitrittskandidaten?	Recherche			
Wie ist der aktuelle Stand der Beitrittsverhandlungen der EU mit anderen Staaten?	Modellanalyse			
Wie wird sich die EU entwickeln?	Szenario-Technik			
Hat die EU die Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit erreicht?	Gruppenarbeit			
Welche Integrationsmodelle gibt es?	Plakate erstellen Museumsrundgang			

Unterrichtsvorhaben VII: Die Utopie der vollständigen Gleichheit - Gründe sozialer Ungleichheit und deren Darstellung in gesellschaftlichen Modellen

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), • arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15), • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18), • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations-indikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2/ FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Wie groß ist die soziale Ungleichheit? Einfluss von Bildung und Einkommen				
<p>Was ist soziale Ungleichheit?</p> <p>In welchen Bereichen wird soziale Ungleichheit sichtbar?</p> <p>Welchen Einfluss hat Bildung auf soziale Ungleichheit?</p> <p>Welchen Einfluss hat Einkommen auf soziale Ungleichheit?</p> <p>Wie kann man ungleiche Einkommensverhältnisse messen?</p> <p>Wie kann man Armut und Reichtum als Indikatoren zur Messung sozialer Ungleichheit nutzen?</p>	<p>Karikaturanalyse</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Urteilsbildung (schriftlich)</p> <p>Gruppendiskussion</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> hohe Schüleraktivierung zu erwarten, da ständige Auseinandersetzung mit der eigenen Schullaufbahn hinreichend viele Anknüpfungspunkte bietet; Einkommensverhältnisse als Betrachtungsgegenstand gut nachvollziehbar</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Einsammeln schriftlicher Urteile; Qualität der Analyse und Interpretation verschiedener Statistiken; Beurteilung verschiedener Chancen innerhalb der deutschen Gesellschaft</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen</p>	<p>Definition Floren S. 54.</p> <p>Aspekte sozialer Ungleichheit (Floren S. 55f.)</p> <p>Einfluss der Bildung (Floren S. 57-61)</p> <p>Einfluss des Einkommens (Floren S.62-76.)</p> <p>Messung der Einkommensungleichheit + Vermögensverteilung (Gini-Koeffizient und Lorenzkurve; Floren S. 64-74)</p> <p>Statistikanalyse; Armut (Floren S. 77-79)</p>
Sequenz 2: Wie wird soziale Ungleichheit sichtbar? Einfluss von Geschlecht, Herkunft und Alter				
<p>Wie beeinflusst das Geschlecht soziale Ungleichheit?</p> <p>Wie beeinflusst die Herkunft soziale Ungleichheit?</p> <p>Wie wird soziale Ungleichheit zwischen verschiedenen Altersstufen sichtbar?</p> <p>Wie kann soziale Ungleichheit durch die gesellschaftliche Stellung beeinflusst werden?</p> <p>Was bedeutet der Begriff der sozialen Gerechtigkeit?</p> <p>Warum ist soziale Gerechtigkeit ein Ziel des Staates?</p>	<p>Karikaturanalyse</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Urteilsbildung (schriftlich)</p> <p>Gruppendiskussion</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorkenntnisse bezüglich der genannten Einflüsse gegeben; Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; Urteilsbildung anleiten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Einsammeln schriftlicher Urteile; Qualität der Analyse und Interpretation verschiedener Statistiken; Beurteilung verschiedener Chancen innerhalb der deutschen Gesellschaft</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p>	<p>Statistikanalyse:Faktoren der Armutsgefährdung (Floren S. 81ff.)</p> <p>zusammenfassender Abschluss (Mindmap als Strukturierung): Arten soz. Gerechtigkeit (BS S. 260f.)</p>

Sequenz 3: Vereint oder geteilt? Die Darstellung der Gesellschaft in Deutschland				
<p>Wie kann soziale Ungleichheit im Modell dargestellt werden?</p> <p>Wie kam es zur Entwicklung der traditionellen Darstellungsmodelle der deutschen Gesellschaft?</p> <p>Welche Gründe gab es für die Weiterentwicklung der Darstellungsmodelle?</p> <p>Was bedeutet die Unterteilung der Gesellschaft in Klassen oder Schichten?</p> <p>Welche Konsequenzen können aus der jeweiligen Unterteilung gezogen werden?</p>	<p>Modellanalyse</p> <p>Überprüfung von Indikatoren</p> <p>Pro-Kontra-Debatte</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> historische Anknüpfungspunkte suchen; hohe Identifikation zu erwarten, da Anschaulichkeit der Modelle sehr hoch</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Exaktheit der sprachlichen Bewertung der Modelle; Qualität des Vergleichs verschiedener Darstellungsformen; Partizipation an der Diskussion und Qualität derselben</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p>	<p>Die Klassengesellschaft Klasse oder Schicht - was bildet Ungleichheit treffender ab? (Floren S.85-88)</p> <p>Das Zwiebelmodell (Floren S. 88f.)</p> <p>Die Hausmodelle (Floren S. 90ff.)</p> <p>Diskussion „Sollte die Darstellung der Gesellschaft in Schichten überdacht werden?“; Argumente: Auflösung (BS S. 270f.) bzw. schichttypisches Verhalten (Floren S. 93.)</p>
Sequenz 4: Spielt die Wirtschaft eine Rolle bei der Messung von sozialer Ungleichheit? Darstellung der Gesellschaft in Milieus				
<p>Wie hat sich die Messung sozialer Ungleichheit in Deutschland in der Moderne verändert?</p> <p>Welche Einflussfaktoren auf die Messung sozialer Ungleichheit gibt es heute?</p> <p>Was bedeutet die Unterscheidung in Lage und Milieu?</p> <p>Welchen Zweck verbindet die Wirtschaft mit Milieustudien?</p>	<p>Modellanalyse</p> <p>Karikaturanalyse</p> <p>Fallanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Einteilung der Gesellschaft in verschiedene Milieus unbewusst bekannt; allerdings kann die Vorkenntnis nicht mit der Theorie in Verbindung gebracht werden; hohe Motivation durch schülernahe Anknüpfungspunkte.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Beschreibung, Analyse und Bewertung der verschiedenen Modelle der gesellschaftlichen Darstellung und deren Detailgrad sind zu bewerten.</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p>	<p>Aussagen des Lagemodells Floren S.95-98)</p> <p>Gründe und Aussagekraft der Milieustudie+Diskussion zu Nutzen der Milieustudien (Floren S.99-105)</p>

1.2.2 Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)

Qualifikationsphase (Q2) - GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u> Thema: Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung, IF 3 Individuum und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialstaatliches Handeln • Sozialer Wandel <p>Zeitbedarf: 11 Std</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IX:</u> Thema: Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse, IF 5 Europäische Union, IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben X:</u> Thema: Wirtschaft weltweit - Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse), IF 4 (Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>	
Qualifikationsphase (Q2) - GRUNDKURS	

Unterrichtsvorhaben VIII: Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5), analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Sozialer Wandel Sozialstaatliches Handeln
<p>IF 3 Individuum und Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations-indikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWIS- SENSCHAFTEN 2/ FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Chance oder Problem? Wandel der Arbeitswelt in Deutschland				
<p>Wie hat sich die Gesellschaft seit Beginn des 20. Jahrhunderts gewandelt?</p> <p>Welche Auswirkungen hatte die Industrialisierung?</p> <p>Wie hat sich der Arbeitsalltag im Laufe der Zeit gewandelt?</p> <p>Welche neuen Anforderungen an Individuen entstehen?</p> <p>Welche Entwicklung hat sich in der Arbeitswelt hinsichtlich des Gender-Effekts vollzogen?</p> <p>Inwiefern und warum kann man trotz Arbeit arm sein?</p>	<p>Strukturwandelrecherche</p> <p>Grafikanalyse</p> <p>Erstellung eines Arbeitsprofils</p> <p>Portfolioarbeit</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Strukturwandel möglicherweise aus anderen Fächern bekannt; Veränderung der Arbeitswelt mit Rückgriff zur Einführungsphase; genauere Ideen zum Wandel der Arbeitswelt aus familiären Gegebenheiten möglich</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Präsentation der Ergebnisse eigener Recherchen; Detailgrad der Ausarbeitung des Arbeitsprofils</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u> - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männer</p>	<p>Vergleich früher/heute (Floren S.8-15)</p> <p>Wandel der Arbeitswelt (Floren S. 40-53)</p>

Sequenz 2: Gesellschaft in Bewegung - Wandel im Bildungssystem, demografischer Wandel, Wertewandel				
<ul style="list-style-type: none"> - Wie hat deutsche sich das Bildungssystem gewandelt? - Welche gesellschaftlichen Auswirkungen bringt dieser Wandel hervor? - Wie entwickelt sich die Bevölkerung in Deutschland unter demografischen Gesichtspunkten? - Welche Folgen zieht der demografische Wandel für die Gesellschaft nach sich? - Wie haben sich die indiv. Lebenssituationen verändert? - Welche Folgen hat der gesellschaftliche Wertewandel? 	<ul style="list-style-type: none"> 5-Schritt-Lesemethode Werteanalyse Umfrage Grafikanalyse Karikaturanalyse 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Folgen des demografischen Wandels durch Berichterstattung bekannt; kaum Vorstellung der zugrunde liegenden Indikatoren bzw. von Werteanalysen</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Gestaltung einer Umfrage zur Änderung von Werten; Präsentation der Ergebnisse eigener Recherchen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt</p>	<p>Wohlstandsexplosion und Bildungsexpansion (Floren S. 17-25)</p> <p>Pluralisierung der Lebensformen (Floren S.26-38)</p> <p>Welche Auswirkungen zeigt der demografische Wandel? (Floren S. 34-39)</p> <p>Was besagt die Individualisierungstheorie? (Übung Textanalyse mithilfe von BS S. 304f.)</p> <p>veränderte Gesellschaft - veränderte Werte? (Inglehart, BS S. 306f.)</p>
Sequenz 3: Absicherung in der Not? Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland				
<ul style="list-style-type: none"> - Welche Modelle des Sozialstaates lassen sich unterscheiden? - Wie ist der Sozialstaat in Deutschland ausgestaltet? - Was sind die Prinzipien der sozialen Sicherung? - Welche Rolle spielen Sozialausgaben im Staatshaushalt? - Wie haben sich die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland entwickelt? - Wie ist die Krankenkasse in Deutschland ausgestaltet? - Welche Formen von Krankenkassen gibt es? - Vor welchen Problemen steht der deutsche Sozialstaat? 	<ul style="list-style-type: none"> Grafikanalyse Statistikanalyse Karikaturanalyse 	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorkenntnisse der Modelle des Sozialstaates aus Einführungsphase vorhanden; grobe Vorstellung der Prinzipien sozialer Sicherung; Vorstellung der Unterscheidung bei Krankenkassen gegeben</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Exaktheit der Analyse der verschiedenen Elemente des Unterrichts</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung - analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse</p>	<p>Formen/Prinzipien der Sozialpolitik (Floren S. 106-112)</p> <p>Finanzierung des Sozialstaats - Beispiele (Floren S.113-120)</p> <p>Fishbowl-Diskussion: „Kann eine Trennung in gesetzliche und private Krankenversicherung vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots legitimiert werden?“ (Informationen: Floren S.121-125)</p> <p>Ausblick: Probleme des Sozialstaats (u.a.Floren S. 118ff.)</p>

Unterrichtsvorhaben IX: Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4), • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), • arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), • ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18), • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), • beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>

IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2 /FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Unbeobachtet oder genau im Visier? Konflikte im internationalen System				

<p>Herrscht im internationalen System eine Ordnung?</p> <p>Wie können internationale Konflikte gelöst werden?</p> <p>Wie handeln die UN bei globalen Konflikten?</p> <p>Welche Rolle spielt Deutschland im Rahmen der Außen- und Sicherheitspolitik der UN?</p> <p>Welche Prinzipien liegen dem Handeln der UN zugrunde?</p>	<p>Weltordnungsmodelle</p> <p>Konfliktanalyse</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Zeitstrahl</p> <p>Wandzeitung</p> <p>Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Weltordnungsmodelle als neues Instrument der Betrachtung des internationalen Systems; internationale Konflikte in Grundzügen bekannt; Rolle Deutschlands in Grundzügen bekannt; mit Schwierigkeiten bei der Einordnung der Rolle Deutschlands in das Geflecht der internationalen Beziehungen ist zu rechnen.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung einzelner Produkte (insbes. von Stellungnahmen); erneute Vertiefung von Urteilsbildung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF5):</u> - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p>	<p>Machtverschiebung (Floren S. 362-368)</p> <p>Persönliche Materialien zu aktuellen Konflikten (Syrien, Arabischer Frühling, IS)</p> <p>Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik (Floren S. 402-412) im Rahmen der UN und EU</p>
--	---	---	--	---

Sequenz 2: Weltpolizei oder zahnlöser Tiger - die UN und ihre Interventionsmöglichkeiten

<p>Wie ist die UN institutionell ausgestaltet?</p> <p>Sollten die Institutionen der UN reformiert werden?</p> <p>Welche Handlungsmöglichkeiten haben die UN bei innerstaatlichen Konflikten?</p> <p>Was unterscheidet Krisen von Konflikten und Krieg?</p> <p>Wie intervenieren die UN bei internationalen Konflikten?</p> <p>Welche Ansätze liefert die Friedens- und Konfliktforschung zur Untersuchung situativen Verhaltens?</p>	<p>Institutionenanalyse</p> <p>Gruppenpuzzle</p> <p>Projektarbeit</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> UN bekannt durch ihre Rolle bei internationalen Konflikten; grobes Bild der Institutionen gegeben; Trennschärfe im Bereich Krieg, Krise und Konflikt bei der Formulierung eigener Aussagen nicht gegeben; hierauf ist besonderes Augenmerk zu richten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Verwendung korrekter Termini in Unterrichtsgesprächen; Transfer komplexer theoretischer Konstrukte (Friedensforschung) auf aktuelle Beispiele</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN - erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt) - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen - beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität</p>	<p>Handlungspotenziale der UN (Floren S. 387-401)</p> <p>Stationenarbeit in Form einer gemeinsamen Dokumentation: Friedensvorstellungen in den internationalen Beziehungen (Hobbes und Kant, BS S. 408 bzw. Hondrich, BS S. 409 bzw. Senghaas, BS S. 410 bzw. Galtung S. 412f.)</p> <p>Abschluss-Diskussion „Können die UN bei internationalen Krisen effektiv und effizient handeln?“</p>
--	---	--	--	--

Sequenz 3: UN und NGOs - Möglichkeiten und Grenzen des Schutzes von Menschenrechten

<p>Was sind Menschenrechte?</p> <p>Wie handeln die UN bei Menschenrechtsverstößen?</p> <p>In wie weit sind Menschenrechte weltweit wirksam?</p> <p>Wie können NGOs die UN unterstützen?</p> <p>Welche Rolle spielt die Staatsform bei der Einhaltung der Menschenrechte?</p>	<p>Fallanalyse</p> <p>Ideologiekritik</p> <p>Karikaturanalyse</p> <p>Analyse von Gesetzestexten</p> <p>Recherche</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> grundlegende Idee der Menschenrechte in Anlehnung an die Grundrechte des GG; Menschenrechtsverletzungen in verschiedenen Staaten ein Begriff durch Medien</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Lernplakate zur Rolle der UN und von NGOs bei der Wahrung von Menschenrechten</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen</p>	<p>- Einstieg mit Hypothesen (BS S. 416)</p> <p>- Sklavenarbeit in Indien als Beispiel (BS S. 417)</p> <p>- Menschenrechte im internationalen System (BS S. 418, M3)</p> <p>- Fallsubsumtion Menschenrechte (BS S. 419f., M4-M5)</p> <p>- Rolle der UN? (BS S. 422f.)</p> <p>- Rolle von NGOs? (BS S. 424)</p> <p>- Demokratisierung und Menschenrechte (BS S. 427ff.) (ergänzt durch eigene Materialien)</p>
--	--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben X: Wirtschaft weltweit - Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2/ FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Wächst die Welt zusammen? Grundlagen und Auswirkungen der Globalisierung				

<p>Was versteht man unter dem Begriff Globalisierung?</p> <p>Wie wird internationale Verflechtung sichtbar?</p> <p>Welche wirtschaftlichen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p> <p>Welche sicherheitspolitischen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p> <p>Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p> <p>Welche ökologischen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p>	<p>Mindmap zu Vorkenntnissen</p> <p>Kurzvorträge</p> <p>Erstellen einer Präsentation</p> <p>Erstellen eines Handouts</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Begriff der Globalisierung und Auswirkungen auf verschiedenen Bereiche durch Vorkenntnisse aus anderen Fächern (Englisch, Spanisch, Geografie) bei Vielen vorhanden; Abfrage des Vorkenntnisstandes, damit detaillierte Reihenplanung und individuelle Schwerpunktsetzung besser möglich</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Kurzvorträge zu den einzelnen Auswirkungen der Globalisierung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse - analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung)</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p>	<p>Einstieg Karikatur - Assoziierungsmethode; Vernetzung fächerübergreifenden Wissens mit der sozialwissenschaftlichen Thematik (BS S. 344)</p> <p>Was sind Merkmale der Globalisierung? (Floren S. 431-456)</p> <p>Kurzpräsentationen der Auswirkungen von Globalisierung (vielfach Vorkenntnisse): wirtschaftliche, sicherheitspolitische, gesellschaftliche und ökologische</p>
<p>Sequenz 2: Protektionismus oder Freihandel? Zwei konkurrierende Konzepte staatlichen Handelns</p>				

<p>Wie haben sich Handelsbeziehungen im internationalen System unter den Voraussetzungen der Globalisierung entwickelt?</p> <p>Wie wird versucht, internationale Handelsbeziehungen zu analysieren?</p> <p>Welche Konzepte in internationalen Handelsbeziehungen können Staaten ihrem Handeln zugrunde legen?</p>	<p>Podiumsdiskussion</p> <p>Pro-Kontra-Debatte</p> <p>Zeitleiste</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Existenz von globalem Handel aufgrund des eigenen Konsumverhaltens bekannt; keine Vorkenntnisse zur theoretische Untersuchung der Handelsbeziehungen bekannt, aber schnelles Erschließen des Sachverhaltes möglich wegen Lerninhalten des Bereichs Wirtschaftspolitik</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der diskursiven Elemente hinsichtlich der Kontroverse zwischen Freihandel und Protektionismus</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen</p>	<p>Wie hat sich der Welthandel entwickelt? die neuen Außenhandels-theorien: Faktorproportionentheorie und Produktlebezyklus (Floren S. 425-430)</p> <p>Diskussion: Sollte ein Staat eher dem Protektionismus oder dem Freihandel folgen? (Floren S 428ff.)</p> <p>Nutzen und Grenzen von Freihandelsabkommen am Beispiel TTIP (Floren S.429f.)</p>
<p>Sequenz 3: Wirtschaftliche Verflechtung unter Kontrolle? Institutionen in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen</p>				
<p>Wie gehen Staaten Kooperationen in internationalen Handelsbeziehungen ein?</p> <p>Wie entwickelt sich der Wirtschaftsstandort Deutschland im globalen Geflecht?</p> <p>Welche Institutionen wurden zur Regulierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen geschaffen?</p> <p>Wie sehen die Arbeitsweise und der Aufbau dieser Institutionen aus?</p> <p>Vor welchen Herausforderungen stehen besagte Institutionen?</p>	<p>Kurzportfolios</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Recherche</p> <p>schriftliche Textanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Wirtschaftsstandort Deutschland und Außenhandel bekannt aus Q1; Möglichkeit der integrierenden Wiederholung abiturrelevanter Inhalte; Institutionen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen aus den Medien bekannt; fehlende Vorstellungen über Ausgestaltung und Arbeitsweise</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Analyse der Arbeitsweise der betroffenen Institutionen anhand eigenständig recherchierter Fallbeispiele aus der Tagespresse; Gestaltung eines Handouts oder eines Kurzportfolios</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb.</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen</p>	<p>Deutschland im globalen Wettbewerb (Floren S.457-465)</p> <p>Worin bestehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Weltbank und IWF bzw. wie arbeiten diese? (Floren S. 497-501 bzw. S.502-504), Bezug Abkommen Bretton Woods</p> <p>Wie entstanden GATT und WTO und wie arbeitet die WTO heute? (Floren S. 489-496.)</p>

1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Leistungskurs

Qualifikationsphase (Q1) - LEISTUNGSKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern - wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Grenzen des Wachstums? Das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt und die EWWU</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäischer Binnenmarkt • Europäische Währung und europäische Integration • Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Integrationsmodelle • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Die Utopie der vollständigen Gleichheit - Gründe sozialer Ungleichheit</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Klasse, Schicht, Milieu - Modelle der Gesellschaftswelt</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung IF 3 Individuum und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit <p>Zeitbedarf: 7 Std.</p>
<p>Qualifikationsphase (Q1) - LEISTUNGSKURS</p>	

Qualifikationsphase (Q2) - LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen

Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV

Inhaltsfelder:

IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung
IF 3 Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialstaatliches Handeln
- Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen

Zeitbedarf: 8 Std

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik

Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV

Inhaltsfelder:

IF 7 Globale Strukturen und Prozesse
IF 5 Europäische Union
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: Menschenrechte und Sicherung der Demokratie - warum uns die Lage von Menschen in anderen Ländern betrifft

Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV

Inhaltsfelder:

IF 7 Globale Strukturen und Prozesse
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie

Zeitbedarf: 8 Std.

Unterrichtsvorhaben XII:

Thema: Wächst die Welt zusammen? Globalisierung und Global Governance

Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV

Inhaltsfelder:

IF 7 Globale Strukturen und Prozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Global Governance

Zeitbedarf: 10 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben XIII:</u></p> <p>Thema: Wirtschaft weltweit - Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>	<p><i>Integrative Wiederholung mit Methoden des intelligenten Übens (Netzwerkmethode, Wimmelkarten etc.)</i></p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
Qualifikationsphase (Q2) - LEISTUNGSKURS	

1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

1.2.1 Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben I: Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> Konjunktur- und Wachstumsschwankungen Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
<p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationssindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2/FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Wirtschaft und Wohlstand in Deutschland - was beeinflusst das Auf und Ab der Konjunktur?				
<p>Wie wird Wohlstand in Deutschland gemessen?</p> <p>Was bedeutet Inflation und woher kommt sie?</p> <p>Wie wird der Konjunkturverlauf gemessen und anschließend dargestellt?</p> <p>Wie hängen Arbeitslosigkeit und Konjunktur zusammen?</p>	<p>Recherche</p> <p>Diskussion</p> <p>wirtschaftliche Modellrechnung</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Bewertung von Indikatoren</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Begriffe wie Wohlstand, Inflation und Arbeitslosigkeit sind bekannt; Schwierigkeiten bei der genauen Trennung der Arten der Messung des BIP; Zusammenhang Inflation und Verbraucherpreisindex ebenfalls schwierig; wirtschaftliche Kennziffern bereiten Probleme; Differenziertheit bei Begriff der Arbeitslosigkeit nicht zu erwarten.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Rückkopplung und Verknüpfung aller Aspekte an den Konjunkturzyklus; stetige und detaillierte Erläuterung der Auswirkungen der einzelnen Indikatoren auf die Konjunktur; Wichtigkeit der Exaktheit der Bezeichnung der Indikatoren</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren - erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus - erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt</p>	<p>Einstiegsphase durch Bildanalyse und Stichwortliste (S.11)</p> <p>Begriff und Messung von Wohlstand (Floren S. 144ff.) Alternative Wohlstandsmessung: HDI, W3, Postwachstumsökonomie</p> <p>Unterschiede bei der Berechnung des BIP (Floren S. 134f.+S. 167ff.)</p> <p>Konjunktur und Konjunkturzyklus (Floren S. 170)</p> <p>Ursachen von Konjunkturschwankungen (Floren S.173)</p> <p>Arbeitslosigkeit und Konjunktur : Phillipskurve (Floren S.158ff. + 171f.)</p> <p>Inflation und Konjunktur (Floren S. 180f.)</p>

Sequenz 2: Bestandsaufnahme - so steht es um die Wirtschaft in Deutschland				
<p>Wie hat sich die Industrie im konjunkturellen Auf und Ab in Deutschland entwickelt?</p> <p>Wie steht es um einzelne Wirtschaftsbereiche und Branchen in Deutschland?</p> <p>Wie versucht der Staat, auf die wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung einzuwirken?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Branchenanalyse</p> <p>Untersuchung wirtschaftlicher Sektoren</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Schwierigkeiten bei der Interpretation von Statistiken; Probleme bei der Zuordnung und Deutung wirtschaftlicher Kennziffern sind zu erwarten; Kenntnis der Entwicklung einzelner Branchen je nach Interesse oder Beruf der Eltern durchaus vorhanden.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Statistikanalyse; Klausurtraining; Rückbindung der Statistiken zum Konjunkturzyklus zur Festigung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen</p>	<p>Wiederholung Statistikanalyse (BS S. 29, M1)</p> <p>Momentaufnahme der Wirtschaft (BS S. 20ff., M2, M4-8); als arbeitsteilige Gruppenarbeit sinnvoll zu gestalten</p> <p>Wie können solche Daten genutzt werden und wie entstehen Prognosen? (BS S. 44, M23-M24)</p> <p>erste Ziele- und Mittelanalyse der Politik (BS S. 37f.)</p>
Sequenz 3: Die Wellen der Konjunktur - wie sollte der Staat versuchen, die Wogen zu glätten?				
<p>Vor welchen Problemen steht der Staat bei seinem Handeln?</p> <p>Welche wirtschaftspolitischen Ziele verfolgt der Staat?</p> <p>Wie sind diese Ziele legitimiert?</p> <p>Welche Lösungsansätze für wirtschaftspolitische Probleme liefert der Staat?</p>	<p>Analyse von Zielkonflikten</p> <p>Beurteilung von Lösungsansätzen</p> <p>Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> wirtschaftspolitische Probleme bekannt durch Medien/Presse; Möglichkeit der Vorwissensabfrage durch Medienanalyse oder Konfrontation mit Schlagzeilen</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Verknüpfung von Zielen, Lösungsansätzen und Legitimation des Handelns, um die Beurteilung von Maßnahmen klar, differenziert und strukturiert herauszuarbeiten</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz)</p>	<p>Wirtschaftspolitische Ziele: Magisches Viereck/Achteck (Floren S. 157-163)</p> <p>Welche Zielkonflikte hat der Staat? Und wie geht er damit um (Floren S. 160f.)</p> <p>Faktoren der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage/ Selbstbeschleunigungseffekte: Multiplikator und Akzelerator (Floren S. 176-179)</p>

Unterrichtsvorhaben II: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern - wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations-indikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2/ FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Angebots- oder Nachfrageseite - wo sollte staatliches Handeln ansetzen?				

<p>Wie handelt der Staat in konkreten Fällen?</p> <p>Welche Akteure sind an der Wirtschaftspolitik beteiligt?</p> <p>Ist staatliches Handeln international vergleichbar?</p> <p>Wie sind die verschiedenen wirtschaftspolitischen Konzepte definiert?</p> <p>Wie lassen sich die Konzepte vergleichen?</p> <p>Wurden die wirtschaftspolitischen Konzepte im Verlauf ihrer Entwicklung den Gegebenheiten angepasst?</p> <p>Wie spielen verschiedene Konzepte im Hinblick auf wirtschaftspolitische Konsequenzen zusammen?</p>	<p>Fallbeispiel</p> <p>Podiumsdiskussion</p> <p>Karikaturanalyse</p> <p>wirtschaftswissenschaftliche Modellbildung</p> <p>Schlagzeilen</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Konkrete Fallbeispiele bekannt; Wirkungen vorsichtig abschätzbar; internationale Vergleichbarkeit nicht gegeben; theoretische Konzeptionen zu staatlichem Handeln inhaltlich sehr schwer; Schaubilder und Logikketten sorgen für Erleichterung des Verständnisses und für bessere Ergebnisse.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Problematisierung, an welchen Stellen des Konjunkturzyklus die jeweilige Position ansetzt/welche Indikatoren beeinflusst werden sollen; Wissen aus dem Konjunkturzyklus einfließen lassen; Vorträge zu Theorien möglich</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften - analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen</p>	<p>Grundlage: Floren S. 223-236.</p> <p>Arbeit an einem Fallbeispiel - Stationen eines Zeitstrahls (BS S. 51ff.)</p> <p>Gruppenpuzzle zu angebotsorientierter und nachfrageorientierter Wirtschaftspolitik (BS S. 54f. bzw. S. 56ff.)</p> <p>gemeinsame Validierung der Ergebnisse (BS S. 59)</p> <p>eine alternative Theorie in Abgrenzung zu Keynes (BS S. 61, M15-M16)</p> <p>möglicher Exkurs für leistungsstarke Schüler: Politik-Mix (Floren S. 235) - Referat sinnvoll</p>
--	--	--	---	---

Sequenz 2: Angebots- und Nachfragepolitik - welche Auswirkungen werden sichtbar?

<p>In welchem Rahmen handelt der Staat?</p> <p>Wie gestaltet sich staatliches Handeln unter finanzpolitischen Gesichtspunkten?</p> <p>Wie wirkt antizyklische Fiskalpolitik?</p> <p>Wie kommt es zu Staatsverschuldung?</p> <p>Was kennzeichnet die Wirkung von Geldpolitik?</p> <p>Welche Rolle spielt die Lohnpolitik für die Entwicklung der Konjunktur?</p>	<p>Zeitungskommentar</p> <p>Diskussion</p> <p>Präsentation</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Konsequenzen staatlichen Handelns bekannt, aber nicht konkret den jeweiligen theoretischen Richtungen zugeordnet; Staatsverschuldung bekannt; Gründe durch Brainstorming abfragbar</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Präsentationen zu Wirkungsketten (im Zusammenhang mit Theorien oder deren Vergleich bereits möglich); Zeitreihenanalyse zur Staatsverschuldung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik</p>	<p>- Klärung der Begriffe kontraktiv und expansiv (BS S. 68, A1) - Wie wirkt keynesianische Fiskalpolitik (BS S. 70f., M2-M4) - Wie geht man mit Schulden um? (S. 72, M5-M6) - Welche Auswirkungen hat Geldpolitik? (Floren S. 245) Hinweis: Bei Fiskalpolitik und Geldpolitik insbesondere die Wirkungsketten thematisieren; diese fördern das Verständnis der Schüler/-innen!</p> <p>Spielt die Lohnpolitik eine konjunkturpolitische Rolle? (BS S. 75)</p>
<p>Sequenz 3: Staatliches Handeln in einzelnen Bereichen - inwieweit sollten Veränderungen stattfinden?</p>				
<p>Hat Marktintervention einen Nutzen?</p> <p>Wie funktioniert Verteilungspolitik?</p> <p>Wie werden Einkommen besteuert?</p>	<p>Diskussion zu Regulierung</p> <p>Entwicklung einer alternativen Besteuerung für die Bundesrepublik Deutschland</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Basiskonzepte zur Besteuerung eventuell vorhanden; Aufgliederung der Post bekannt, aber kein Bezug zum alten Postkonzern</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Beispielrechnungen zur Besteuerung von Einkommen präsentieren lassen; Analyse von weiteren Fallbeispielen zur Marktintervention</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik - unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen</p>	<p>Wie wirkt der Staat im Bereich des Marktes durch seine Interventionspolitik? (BS S. 78f.; Diskussion über Effizienz und Legitimität von Staatseingriffen)</p> <p>Wie sorgt Wirtschaftspolitik dafür, dass Vermögen in Deutschland umverteilt wird? Das Steuersystem verstehen (BS S. 80f. + eigene Materialien)</p>

Unterrichtsvorhaben III: Grenzen des Wachstums - das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Inhalte des Lern- prozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations-indikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWIS- SENSCHAFTEN 2/ FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Veränderung durch nachhaltiges Wirtschaften? Wie ökologische Gesichtspunkte staatliches Handeln beeinflussen				
Was sind die neuen Herausforderungen des Staates im Bereich der Wirtschaftspolitik? Wie wirkt sich die Erweiterung des Magischen Vierecks auf das staatliche Handeln aus? Ist staatliches Handeln durch europäische und globale Zusammenhänge gebunden?	Karikaturanalyse Fallbeispiel Stellungnahme verfassen Leserbrief	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Klimagipfel aus Medien bekannt; Umweltzertifikate schwerer zugänglich; europäischer Zusammenhang greifbarer als globale Ebene <u>Lernevaluation:</u> Vertiefung Karikaturenanalyse; freiwillige Ausarbeitungen zu Darstellungen des Kapitels; Überprüfung der Lerninhalte von Unterrichtseinheit I durch Rückbezug (Spiralcurriculum)	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktconformer und ordnungspolitischer Instrumente - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen unterschiedliche Wachstums-konzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung - erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt	Rückgriff auf Magisches Viereck und die Erweiterung (S. 34, 36) Handlungsalternativen in der Umweltpolitik (S. 86ff.) Podiumsdiskussion zur CO ₂ -Steuer (S. 89) Beispiel Emissionshandel in der EU (S. 90-93) Wie verhalten sich andere Staaten in umweltpolitischer Hinsicht? (S. 95; ggf. mit Kyoto-Protokoll, S. 94)
Sequenz 2: Veraltet oder noch immer wirksam? Das BIP als Wohlstandsindikator unter ökologischen Gesichtspunkten				
Ist das BIP als Wohlstandsindikator noch zeitgemäß? Welche Alternativen gibt es? Welche Rolle spielt der ökologische Aspekt für die Ökonomie? Welche Rolle spielen technologische Neuerungen für Änderungen der Wirtschaftspolitik?	Diskussion Entwicklung eines neuen Indikators zur Wohlstandsmessung	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> evtl. Glücksindex bekannt; BIP nicht zwangsläufig hinterfragt <u>Lernevaluation:</u> Kritik an bestehenden Konzepten üben; auf dichte Argumentation achten; Diskussion zur Frage der Alternativen zum BIP	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen unterschiedliche Wachstums-konzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit	Das BIP in der Kritik – Alternativen gefordert? (S. 96f.) Floren S. 133-143 + persönliche Materialien zu HDI, OECD, W3. Gruppenpuzzle zu alternativen Berechnungsmethoden des Wohlstandes einer Nation (S. 98-103)

Unterrichtsvorhaben IV: Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 5 Europäische Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationssindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2 / FLOREN BAND 2
<p>Sequenz 1: Bürgernahe Institutionen? Partizipation in der EU</p>				

<p>Wie können sich Individuen in Europa beteiligen?</p> <p>Über welche Institutionen verfügt die Europäische Union?</p> <p>Was sind die Merkmale der Institutionen?</p>	<p>Grafikanalyse</p> <p>Kurzvorträge</p> <p>Institutionenmerkblätter</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Partizipation z. T. gegeben; je nach Zeitpunkt des Unterrichtsvorhabens Bezug zur Europawahl möglich; Kenntnis der Institutionen vom Namen vorhanden; Merkmale und Abstimmungsregeln nicht bekannt</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Vorträge/Merkblätter</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen - bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation</p>	<p>Vorwissensaktivierung: Bildanalyse (BS S. 110) Partizipation - was ist uns bewusst (Floren S. 344-349 + BS S. 111)</p> <p>Kurzreferate: Vorstellung der Institutionen (Floren S. 284-314+ Recherche)</p>
---	--	--	---	---

Sequenz 2: Effizient oder umständlich? Der Gesetzgebungsprozess in der EU

<p>Wie wirken die Institutionen im politischen System der EU zusammen?</p> <p>Wie verläuft die europäische Gesetzgebung?</p> <p>Was sind Gemeinsamkeiten nationaler und europäischer Gesetzgebung, was sind Unterschiede?</p> <p>Wo entstehen Berührungspunkte nationaler und europäischer Gesetzgebung?</p> <p>Über welche Regulations-, Interventions- und Kontrollmechanismen verfügt die EU?</p>	<p>Recherche</p> <p>Diskussion</p> <p>Plenardebatte</p> <p>Urteilsbildung</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Zusammenwirken der Institutionen nicht bekannt; keine Vorstellung der Eingriffstiefe europäischer Regelungen in nationales Recht</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Teilnahme an der Plenardebatte; Qualität der Diskussion bzw. des Urteils</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen - analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p>	<p>Praxis-Beispiel Roaming-Gebühren (BS S. 116f.)</p> <p>Institutionen im Gesetzgebungsprozess (Floren S. 314-319)</p> <p>Welche Regulations- und Kontrollmechanismen gibt es in der EU? (BS S. 118f.)</p>
--	---	--	---	--

Sequenz 3: Aus der Geschichte lernen? Die Entstehung der EU

<p>Wie entstand die heutige EU?</p> <p>Welche Stationen hat die EU in Ihrer historischen Entwicklung durchlaufen?</p> <p>Welche Verträge zur EU wurden geschlossen?</p> <p>Welche Reformabkommen wurden im Verlauf der Entwicklung getroffen?</p> <p>Welche Auswirkungen haben diese Reformabkommen auf das Wirken der EU?</p> <p>Wie ist Europa zusammengewachsen?</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>arbeitsteilige Präsentationen einzelner Verträge</p> <p>gemeinsames Erstellen einer Zeitleiste</p> <p>Redeanalyse</p> <p>politische Rede verfassen und halten</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorkenntnisse aus Geschichtsunterricht eventuell gegeben; konkreter Bezug zu den Ereignissen oder selbst nur grobe Einordnung ihrer Bedeutung auf dem Weg der EU sind nicht zu erwarten.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Präsentationen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger</p>	<p>Das Verständnis von Europa fördern - Redeanalyse von Winston Churchill (BS S. 130f.)</p> <p>Gruppenarbeit bei der Erstellung eines Zeitstrahls/einer großen Zeitleiste: Vereintes Europa; Europarat; Montanunion; EVG/Élysée; Erweiterungsrunden bis zu den 1980er-Jahren; Schengen-Abkommen. Zeitstrahl nach Floren S. 284-S. 299. Alternativ Online-Ressource „Bremer Politikoffen“</p> <p>gemeinsame Arbeitsphase zum Abschluss: Maastricht und Lissabon (S. 140f.) Hervorhebung der wechselnden Gewichtung der Stimmverteilung.</p> <p>Hervorhebung der drei Säulen der EU (eigene Materialien)</p>
---	---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben V: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt und die EWWU

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1). nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> Europäischer Binnenmarkt Europäische Währung und die europäische Integration
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Chance oder Risiko für die Bürger? Die Ausgestaltung des europäischen Binnenmarktes				
-Welche Vorteile bietet der Binnenmarkt und welche Nachteile hat er? -Was sind die Grundmerkmale des Binnenmarktes? -Was bedeutet der Binnenmarkt für die Individuen? -Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in binnenwirtschaftlicher Hinsicht? -Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in außenwirtschaftlicher Hinsicht? -Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in arbeitsmarktpolitischer Hinsicht?	Merkmalkatalog Fallanalyse Diskussion Statistikanalyse Urteilsbildung	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> schülernahe Einstiegsbeispiel; viele Anknüpfungspunkte an die Sekundarstufe I gegeben <u>Lernevaluation:</u> Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes <u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger <u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen	Analyse des Vertragstextes (S. 146, A1) Grundfreiheiten des Binnenmarktes (Tafelbild zu S. 148f.) Kurzvorträge zu den Auswirkungen im Bereich Personen (BS S. 150f.), Wirtschaft (BS S. 152ff.), Arbeitsmarkt (BS S.156) Grundfreiheiten des Binnenmarktes (Floren S. 323ff.)
Sequenz 2: Die gemeinsame Währung – Ausdruck gemeinsamer Ziele oder Problemfall für das europäische Finanzsystem?				
Wie entstand die gemeinsame Währung? Was sind die Ziele einer Wirtschafts- und Währungsunion? Was waren die einzelnen Integrationsstufen hin zum Euro? Wie arbeitet die EZB im Geflecht der Europäischen Union? Wie handelt die EZB? Was sind geldpolitische Instrumente der EZB? Ist der Euro stabil?	Referat Diskussion Gruppenpuzzle	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Die EZB ist durch ihre hohe Medienpräsenz ein Begriff. Allerdings besteht keine Vorstellung der Komplexität des Handelns der EZB bzw. des gesamten geldpolitischen Apparates. <u>Lernevaluation:</u> Da es sich hier um ein überaus komplexes Thema handelt, kann auf eine explizite, über die „normale“ Bewertung hinausgehende Lernevaluation verzichtet werden.	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren die Funktion einer europäischen Währung innerhalb des europäischen Integrationsprozesses - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen <u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) - erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität <u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion - erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen <u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen	Unterschied Wirtschafts- und Währungsunion (BS S. 159, M2) Schritte hin zu einer gemeinsamen Währung mit den Integrationsstufen prüfen (Floren S. 292-296+S.329ff.) Blick von außen auf die gemeinsame Währungspolitik (BS S. 162) die EZB – Aufbau, Struktur, Handeln (Floren S. 245f.) – gut als Referat zu vergeben Wie sieht die Geldpolitik der EZB aus? (Floren 247-S.254) Achtung: hoher Schwierigkeitsgrad; Vernetzung zu Monetarismus sinnvoll Ist der Euro stabil? Die Binnensicht (BS S.168f.) – sinnvoll als Gruppenpuzzle zusammen mit: Ist der Euro stabil? Die Außensicht (BS S. 172f.) das europäische Semester – auf dem Weg zur echten Währungsunion? (BS S. 188)

Unterrichtsvorhaben VI: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), • analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 5 Europäische Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Integrationsmodelle • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung • Europäische Währung und die europäische Integration

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationssindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Europa und die Krise - sollte die EU ihr Handeln in der Eurokrise überdenken?				
Was sind europäische Krisen? Welche Auswirkung hat die Eurokrise für die EU und ihre Mitgliedstaaten? Welche Rolle spielen die Banken in der Eurokrise? Wie sind die europäischen Finanzmärkte ausgestaltet? Wie hat die EU gehandelt? Welche Rolle hat Deutschland im Verlauf der Eurokrise gespielt? Welche Bilanz der Eurokrise lässt sich ziehen?	Recherche Fallanalyse Konfliktanalyse Länderprofil Kurzvortrag Portfolioanalyse als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> eher zurückhaltende Reaktionen zu erwarten (Wirtschaftsthema wird als abgeschlossen empfunden); Schwierigkeiten insbes. bei Verständnis von Finanzmärkten <u>Lernevaluation:</u> Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge; Gruppenarbeit	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen <u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU	gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (BS S. 191, M1)+aktueller Bezug zu Brexit, Schuldenkrise und Umfrageergebnisse (z.B. AfD 2016) Portfolio/Lernplakat/ Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Eurokrise“ (BS S. 192-199, M2-M13) Kritik am Handeln der EU: Demokratiedefizit (vier Präsidenten und der Euro-Gruppenchef - Institutionen der EU) Sicherung der gemeinsamen Währung (Floren S. 329-341)
Sequenz 2: Europa und die Krise - sollte die EU ihre Flüchtlingspolitik ändern?				
Welche Auswirkungen hat die Flüchtlingskrise für die EU? Wie sieht die europäische Migrationspolitik aus? Wer sind die Akteure der europäischen Migrationspolitik? Welche Probleme ergeben sich aus der Flüchtlingskrise? Wie hat die EU im Verlauf der Flüchtlingskrise gehandelt? Wie sieht die Rolle Deutschlands aus?	Recherche Fallanalyse Konfliktanalyse Länderprofil Kurzvortrag als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; auf sachliche und belegbare Argumentation achten; durch Kriegsflüchtlinge und momentane Probleme bei der Aufnahme in NRW hohe Schüleraktivierung zu erwarten <u>Lernevaluation:</u> wie Sequenz 1	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> wie Sequenz 1 <u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> wie Sequenz 1	gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (BS S. 191, M1)+ eigene Ergänzung Flüchtlingskrise 2015 Portfolio/Lernplakat/ Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Migrationskrise“ (BS S. 200-205, M14-M22) „Wir schaffen das oder schafft uns das?“ Migration innerhalb der EU und Migration in die EU: „Die Migrationskrise“ (BS S. 200-205, M14-M22) + persönliche Materialien (Flüchtlingskrise Syrien, Nordafrika etc.)

Sequenz 3: Europa und die Krise - sollte die EU ihre Friedens- und Sicherheitspolitik ändern?				
Wie handelt die EU bei internationalen Konflikten?	Recherche	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Sehr heterogene Vorkenntnisse zu erwarten; vermeintlich abgeschlossene Konflikte sind eher weniger bekannt; je nach Aktualität der Krise in der Ukraine detailliertere Kenntnisse vorhanden. <u>Lernevaluation:</u> wie Sequenz 1	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> wie Sequenz 1 <u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> wie Sequenz 1	gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (BS S. 191, M1) Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU (Floren S.406-409, persönliche Materialien) Portfolio/Lernplakat/ Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Sicherheitskrise“ (BS S. 206-211, M23-M30)
Welche Rolle spielt(e) die EU auf dem Balkan?	Fallanalyse			
Welchen Beitrag leistet die EU für internationale Sicherheit?	Konfliktanalyse			
Wie sieht Deutschlands Rolle bei der Friedens- und Sicherheitspolitik aus?	Länderprofil			
Wie versucht die EU generell, bei Krisen zu intervenieren?	Kurzvortrag als Gruppenpuzzle mit Sequenz 1 und 2 zu gestalten			
Sequenz 4: Europa und seine Zukunft - welchen Weg sollte Europa einschlagen?				
Was sind die Beitrittsvoraussetzungen zur EU?	Fallanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> letzte Beitrittskandidaten sind bekannt; keine genaue Kenntnis der für den Beitritt zu erfüllenden Kriterien; keine Idee über die Zukunft der EU <u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Plakate und Präsentationen während des Museumsrundgangs	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses - beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU <u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses - bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung	Ist die EU noch handlungsfähig? (Brainstorming und Karikaturanalyse) Was sind die Aufnahmekriterien für die EU? (Floren S. 350-351) Gibt es Grenzen für eine Aufnahme? (Floren S. 350) Wo ist Europas Ende? Kulturelle, institutionelle, religiöse, geografische Abgrenzungsversuche Europas europäische Integration unter theoretischen Gesichtspunkten genauer betrachten. Vorstellen der verschiedenen Integrationsmodelle (Floren S. 356-359) Methodik: Szenario-Technik: Referate/gem. Schaubild/Plakate/ Gruppenpuzzle
Wer sind (potenzielle) Beitrittskandidaten?	Recherche			
Wie ist der aktuelle Stand der Beitrittsverhandlungen der EU mit anderen Staaten?	Modellanalyse			
Wie wird sich die EU perspektivisch entwickeln?	Szenario-Technik			
Hat die EU die Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit erreicht?	Gruppenarbeit			
Welche Integrationsmodelle gibt es?	Plakate erstellen			
	Museumsrundgang			

Unterrichtsvorhaben VII: Die Utopie der vollständigen Gleichheit - Gründe sozialer Ungleichheit

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), • arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12), • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2/ FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Du verdienst, was du verdienst? Soziale Ungleichheit in Bezug auf die Indikatoren Bildung, Einkommen, Armut und Reichtum				
<p>Was ist soziale Ungleichheit?</p> <p>In welchen Bereichen wird soziale Ungleichheit sichtbar?</p> <p>Welchen Einfluss hat Bildung auf soziale Ungleichheit?</p> <p>Welchen Einfluss hat Einkommen auf soziale Ungleichheit?</p> <p>Wie kann man ungleiche Einkommensverhältnisse messen?</p> <p>Wie kann man Armut und Reichtum als Indikatoren zur Messung sozialer Ungleichheit nutzen?</p>	<p>Karikaturanalyse</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Urteilsbildung (schriftlich)</p> <p>Gruppendiskussion</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> hohe Schüleraktivierung zu erwarten, da ständige Auseinandersetzung mit der eigenen Schullaufbahn hinreichend viele Anknüpfungspunkte bietet; Einkommensverhältnisse als Betrachtungsgegenstand gut nachvollziehbar</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Einsammeln schriftlicher Urteile; Qualität der Analyse und Interpretation verschiedener Statistiken; Beurteilung verschiedener Chancen innerhalb der deutschen Gesellschaft</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen die politische und ökonomische Bewertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen</p>	<p>Unterrichtseinstieg Bilderreihe (Floren S. 11ff.)</p> <p>Aspekte sozialer Ungleichheit (Floren S. 54f.)</p> <p>Theorien zu Ungleichheit im Bildungsbereich (Floren S.57-61)</p> <p>Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland und ihr Einfluss (Floren S. 62f.)</p> <p>Messung der Einkommensungleichheit (Gini-Koeffizient und Lorenzkurve, Floren S. 64f.)</p> <p>Statistikanalyse; Einkommen und Armut (Floren S. 66-84)</p>
Sequenz 2: Ungleich gleich? Soziale Ungleichheit in Bezug auf Geschlecht und Herkunft				
<p>Wie beeinflusst das Geschlecht soziale Ungleichheit?</p> <p>Ab welchem Zeitpunkt zeigt sich ein Einfluss des Geschlechts?</p> <p>Wie beeinflusst die Herkunft soziale Ungleichheit?</p> <p>Welche Lösungsvorschläge werden in der Politik diskutiert und wie werden diese umgesetzt?</p>	<p>Karikaturanalyse</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Urteilsbildung (schriftlich)</p> <p>Gruppendiskussion</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorkenntnisse bezüglich der genannten Einflüsse gegeben; Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; Urteilsbildung anleiten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Zeitungskommentar und Durchführung einer Diskussion zur Frauenquote</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung</p> <p>- analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen die politische und ökonomische Bewertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p>	<p>Statistik- und Karikaturanalyse zur Rolle des Geschlechts (BS S. 252f.); insbesondere auf die Vernetzung der Aussagen der einzelnen Materialien achten</p> <p>Zeitungskommentar (BS S. 253, A3)</p> <p>Podiumsdiskussion (BS S. 253, A5)</p> <p>Statistikanalyse zum Einfluss der Herkunft auf die soziale Ungleichheit (BS S. 254f.); Herstellung einer bewussten Unterscheidung regional und herkunftsbedingter Ungleichheit</p>

Sequenz 3: Beim wem liegt die (Gestaltungs-)Macht? Soziale Ungleichheit in Bezug auf den demografischen und gesellschaftlichen Wandel

<p>Wie wird soziale Ungleichheit zwischen verschiedenen Altersstufen sichtbar?</p> <p>Wie kann soziale Ungleichheit durch die gesellschaftliche Stellung beeinflusst werden?</p> <p>Was bedeutet der Begriff der sozialen Gerechtigkeit?</p> <p>Warum ist soziale Gerechtigkeit ein Ziel des Staates?</p>		<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Probleme des demografischen und gesellschaftlichen Wandels nicht sehr schülernah; Bezug zu Hartz-Reformen aufgrund des Alters eher gering; nur mediale Vorkenntnisse</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Ergebnisse der Diskussion/Erörterung/Analyse der statistischen und grafischen Elemente</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p>	<p>Eigene Materialien (u.a.Unterkapitel RAAbits-Ordner im Fachschaftsschrank)</p>
---	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VIII: Klasse, Schicht, Milieu - Modelle der Gesellschaftswelt

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15), • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19), • analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2/ FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Vereint oder geteilt? Die Darstellung der Gesellschaft in Deutschland				
<p>Wie kann soziale Ungleichheit im Modell dargestellt werden?</p> <p>Wie kam es zur Entwicklung der traditionellen Darstellungsmodelle der deutschen Gesellschaft?</p> <p>Welche Gründe gab es für die Weiterentwicklung der Darstellungsmodelle?</p> <p>Was bedeutet die Unterteilung der Gesellschaft in Klassen oder Schichten?</p> <p>Welche Konsequenzen können aus der jeweiligen Unterteilung gezogen werden?</p>	<p>Modellanalyse</p> <p>Überprüfung von Indikatoren</p> <p>Pro-Kontra-Debatte</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> historische Anknüpfungspunkte suchen; hohe Identifikation zu erwarten, da Anschaulichkeit der Modelle sehr hoch</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Exaktheit der sprachlichen Bewertung der Modelle; Qualität des Vergleichs verschiedener Darstellungsformen; Partizipation an der Diskussion und Qualität derselben</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert</p>	<p>Klassengesellschaft (Floren S. 85ff.)</p> <p>Zwiebelmodell (Floren S. 88-90)</p> <p>Hausmodelle (Floren S. 90-93)</p> <p>Klasse oder Schicht – was bildet Ungleichheit treffender ab? (Floren S. 95.)</p> <p>Diskussion „Sollte die Darstellung der Gesellschaft in Schichten überdacht werden?“; Argumente: Auflösung (BS S. 270f.) bzw. weiterhin schichttypisches Verhalten (BS S. 272f.)</p>
Sequenz 2: Spielt die Wirtschaft eine Rolle bei der Messung von sozialer Ungleichheit? Darstellung der Gesellschaft in Milieus				
<p>Wie hat sich die Messung sozialer Ungleichheit in Deutschland in der Moderne verändert?</p> <p>Welche Einflussfaktoren auf die Messung sozialer Ungleichheit gibt es heute?</p> <p>Was bedeutet die Unterscheidung in Lage und Milieu?</p> <p>Welchen Zweck verbindet die Wirtschaft mit Milieustudien?</p>	<p>Modellanalyse</p> <p>Karikaturanalyse</p> <p>Fallanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Einteilung der Gesellschaft in verschiedene Milieus unbewusst bekannt; allerdings kann die Vorkenntnis nicht mit der Theorie in Verbindung gebracht werden; hohe Motivation durch schülernahe Anknüpfungspunkte.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Beschreibung, Analyse und Bewertung der verschiedenen Modelle der gesellschaftlichen Darstellung und deren Detailgrad sind zu bewerten.</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert</p>	<p>Aussagen des Lagemodells (Floren S. 96)</p> <p>Gründe und Aussagekraft der Milieustudien (Floren S.99ff.)</p> <p>Diskussion zu Nutzen der Milieustudien (Floren S.102f.)</p>

Unterrichtsvorhaben IX: Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5), analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Sozialstaatliches Handeln Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
<p>IF 3 Individuum und Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2/FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Chance oder Problem? Wandel der Arbeitswelt in Deutschland				
<p>Wie hat sich die Gesellschaft seit Beginn des 20. Jahrhunderts gewandelt?</p> <p>Welche Auswirkungen hatte die Industrialisierung?</p> <p>Wie hat sich der Arbeitsalltag im Laufe der Zeit gewandelt?</p> <p>Welche neuen Anforderungen an Individuen entstehen?</p> <p>Welche Entwicklung hat sich in der Arbeitswelt hinsichtlich des Gender-Effekts vollzogen?</p> <p>Inwiefern und warum kann man trotz Arbeit arm sein?</p>	<p>Strukturwandelrecherche</p> <p>Grafikanalyse</p> <p>Erstellung eines Arbeitsprofils</p> <p>Portfolioarbeit</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Strukturwandel möglicherweise aus anderen Fächern bekannt; Veränderung der Arbeitswelt mit Rückgriff zur Einführungsphase; genauere Ideen zum Wandel der Arbeitswelt aus familiären Gegebenheiten möglich</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Präsentation der Ergebnisse eigener Recherchen; Detailgrad der Ausarbeitung des Arbeitsprofils</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland - analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollengestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter - analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u> - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern</p>	<p>Vergleich früher/heute (S. 282, A1-5)</p> <p>sozioökonomischer Strukturwandel (Floren S.40-42)</p> <p>Wie hat sich die Arbeitswelt gewandelt? (Floren S.42f.)</p> <p>Welche Rolle spielt Mobilität, Work-Life-Balance und die Verdichtung der Arbeit? (Floren S. 43-45)</p> <p>Kann man trotz Arbeit als arm gelten? Atypische Beschäftigung (Floren S.47-53)</p> <p>Welche geschlechtsspezifischen Auswirkungen gibt es in der Arbeitswelt? (BS S. 294f.)</p>

Sequenz 2: Gesellschaft in Bewegung - Wandel im Bildungssystem, demografischer Wandel, Wertewandel				
<p>-Wie hat deutsche sich das Bildungssystem gewandelt? -Welche gesellschaftlichen Auswirkungen bringt dieser Wandel hervor? -Wie entwickelt sich die Bevölkerung in Deutschland unter demografischen Gesichtspunkten? -Welche Folgen zieht der demografische Wandel für die Gesellschaft nach sich? -Wie haben sich die individuellen Lebenssituationen verändert? -Welche Folgen hat der gesellschaftliche Wertewandel?</p>	<p>5-Schritt-Lesemethode Werteanalyse Umfrage Grafikanalyse Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Folgen des demografischen Wandels durch Berichterstattung bekannt; kaum Vorstellung der zugrunde liegenden Indikatoren bzw. von Werteanalysen</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Gestaltung einer Umfrage zur Änderung von Werten; Präsentation der Ergebnisse eigener Recherchen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer - nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung</p>	<p>Wohlstandsexplosion und Bildungsexpansion (Floren S.17-25)</p> <p>Pluralisierung der Lebensformen (Floren S.26-38)</p> <p>Welche Auswirkungen zeigt der demografische Wandel? (Floren S. 34-39)</p> <p>Was besagt die Individualisierungstheorie? (Übung Textanalyse mithilfe von BS S. 304f.)</p> <p>veränderte Gesellschaft - veränderte Werte? (Inglehart, BS S. 306f.)</p>
Sequenz 3: Absicherung in der Not? Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland				
<p>- Welche Modelle des Sozialstaates lassen sich unterscheiden? - Wie ist der Sozialstaat in Deutschland ausgestaltet? - Was sind die Prinzipien der sozialen Sicherung? - Welche Rolle spielen Sozialausgaben im Staatshaushalt? - Wie haben sich die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland entwickelt? - Vor welche Herausforderungen steht der Generationenvertrag? - Welche Formen von Krankenkassen lassen sich unterscheiden? - Vor welchen Problemen steht der deutsche Sozialstaat?</p>	<p>Grafikanalyse Statistikanalyse Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorkenntnisse der Modelle des Sozialstaates aus Einführungsphase vorhanden; grobe Vorstellung der Prinzipien sozialer Sicherung; Vorstellung der Unterscheidung bei Krankenkassen gegeben</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Exaktheit der Analyse der verschiedenen Elemente des Unterrichts</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung - analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung - analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse - beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligter</p>	<p>- Modelle und Prinzipien des Sozialstaats und der gesellschaftlichen Sicherungseinrichtungen (Floren S. 106ff.)</p> <p>- Sozialstaat im GG (Floren S.106)</p> <p>- Wer bezahlt das Sozialbudget? Sozialpolitik als Verteilungspolitik (S.113ff.)</p> <p>- Der Generationenvertrag in Gefahr? (Floren S.118-120)</p> <p>- Reformen des Systems der gesetzlichen Krankenkasse (BS S. 320f., M14-M15)</p> <p>- Fishbowl-Diskussion: „Kann eine Trennung in gesetzliche und private Krankenversicherung vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots legitimiert werden?“ (BS S. 322f.)</p>

Unterrichtsvorhaben X:

**Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen?
Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik**

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), • arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2). • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
<p>IF 5 Europäische Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Thema/ Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lerneval- uation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWIS- SENSCHAFTEN 2/FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Unbeobachtet oder genau im Visier? Konflikte im internationalen System				
<p>Herrscht im internationalen System eine Ordnung?</p> <p>Wie können internationale Konflikte gelöst werden?</p> <p>Wie handeln die UN bei globalen Konflikten?</p> <p>Welche Rolle spielt Deutschland im Rahmen der UN?</p>	<p>Weltordnungsmodelle</p> <p>Konfliktanalyse</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Zeitstrahl</p> <p>Wandzeitung</p> <p>Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Weltordnungsmodelle als neues Instrument der Betrachtung des internationalen Systems; internationale Konflikte in Grundzügen bekannt; Rolle Deutschlands in Grundzügen bekannt; mit Schwierigkeiten bei der Einordnung der Rolle Deutschlands in das Geflecht der internationalen Beziehungen ist zu rechnen.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung einzelner Produkte (insbes. von Stellungnahmen); erneute Vertiefung von Urteilsbildung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN - beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF5):</u> - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p>	<p>Die Welt hat sich verändert! - Machtverschiebungen und Herausforderungen für die internationale Politik (Floren S. 362-368)</p> <p>Kriege und Konflikte in aller Welt - Entwicklung, Ursachen und Strukturen am Beispiel des Arabischen Frühlings(Floren S.370-377)</p> <p>Wie wirkt sich die Einbindung Deutschlands in die EU aus? (Floren S. 387-391)</p>
Sequenz 2: Weltpolizei oder zahnloser Tiger? Die UN und ihre Interventionsmöglichkeiten				
<p>Wie ist die institutionelle Ausgestaltung der UN?</p> <p>Welche Prinzipien liegen dem Handeln der UN zugrunde?</p> <p>Sollten die Institutionen der UN reformiert werden?</p> <p>Welche Handlungsmöglichkeiten haben die UN bei innerstaatlichen Konflikten?</p> <p>Wie intervenieren die UN bei internationalen Konflikten?</p>	<p>Institutionenanalyse</p> <p>Gruppenpuzzle</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> UN bekannt durch ihre Rolle bei internationalen Konflikten; grobes Bild der Institutionen gegeben</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Urteilsbildung (schriftlich) zu Reformvorhaben der UN; Arbeit in unterschiedlichen Sozialformen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität</p>	<p>Prinzipien des Handelns der UN (Floren S394-401)</p> <p>Der institutionelle Aufbau der Vereinten Nationen und die Möglichkeiten der Reform (Floren S. 388ff.)</p> <p>Muss die UN reformiert werden? (Floren S. 391-393)</p> <p>Möglichkeiten und Instrumente der UN-Friedenssicherung (Floren S. 394-401)</p>

Sequenz 3: Ist Frieden immer gleich Frieden? Unterschiedliche Friedensvorstellungen und Forschungsansätze				
<p>Was unterscheidet Krisen von Konflikten und Krieg?</p> <p>Welche Ansätze liefert die Friedens- und Konfliktforschung zur Untersuchung situativen Verhaltens?</p>	<p>Tafelbild</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Gruppenpuzzle</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Trennschärfe im Bereich Krieg, Krise und Konflikt nicht gegeben; Theorien der Friedensforschung als schwieriges Thema; hohes Anforderungsniveau; daher ggf. begriffliche Schwierigkeiten.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Verwendung korrekter Termini in Unterrichtsgesprächen; Transfer komplexer theoretischer Konstrukte (Friedensforschung) auf aktuelle Beispiele</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt) - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit</p>	<p>Kriege oder Krise? (BS S. 405)</p> <p>Anwendung der Begriffe auf Bsp. Pakistan (BS S. 406f.)</p> <p>Partnerarbeit: Vergleich Hobbes und Kant (BS S. 408)</p> <p>gemeinsames Tafelbild zu Hon-drich (BS S. 409)</p> <p>Gruppenpuzzle mit vier Positionen (A+B: Senghaas, BS S. 410f.; C+D: Galtung, BS S. 412f.)</p>

Unterrichtsvorhaben XI: Menschenrechte und Sicherung der Demokratie - Warum uns die Lage von Menschen in anderen Ländern betrifft

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4), analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationssindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2/ FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Menschenrechte als weltweit höchstes Gut? Die Verbreitung der Menschenrechte in der internationalen Staatenwelt				

<p>Was sind Menschenrechtsverletzungen?</p> <p>Wo und welche Menschenrechtsverletzungen gibt es?</p> <p>Was sind moderne Formen der Sklaverei?</p> <p>Was besagen die Menschenrechte allgemein?</p> <p>Haben Menschenrechte einen universellen Status?</p> <p>Wie kann Menschenrechtsschutz sichergestellt werden?</p> <p>Welche Rolle spielen NGOs und internationale Strafjustiz?</p>	<p>Diskussion</p> <p>Recherche</p> <p>Kommentar verfassen</p> <p>Fallsubsumtion</p> <p>Textanalyse</p> <p>Bildanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Einstieg wirft viele Fragen auf und regt zu Diskussionen an; Beispiel der Lohnsklaverei sehr schüleraktivierend, da Bezug zu eigener Realität (als Konsumenten, politisch Engagierte ...) gegeben; kontroverse Diskussionen zu erwarten, da Thema auch sehr kontrovers in der Öffentlichkeit diskutiert</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Diskussion; ggf. Präsentation der Rechercheergebnisse; Bewertung Urteil oder Textanalyse</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen.</p>	<p>Einstieg: Bildanalyse (S. 416)</p> <p>Lohnsklaverei (BS S. 417)</p> <p>Tischdiskussion (Viererguppe): alte und neue Sklaverei (BS S. 418, A2)</p> <p>Menschenrechte (Floren S. 383f.))</p> <p>Fallsubsumtion zu Menschenrechten (BS S. 420, M5)</p> <p>Universelle Wirksamkeit der Menschenrechte? (BS S. 421, A2,3)</p> <p>Recherche China (freiwillige Zusatzaufgabe: Floren S. 384f.)</p> <p>Beurteilung NGOs und internationale Strafjustiz in Form eines Kommentars (Floren S. 508f.)</p>
Sequenz 2: Ist die Staatsform entscheidend? Demokratien und Autokratien im weltweiten Maßstab				
<p>Woran erkennt man eine Demokratie?</p> <p>Wie stark ist die Demokratie weltweit verbreitet?</p> <p>Wie kann in politischen Systemen ein Wandel stattfinden?</p>	<p>Ideologiekritik</p> <p>Bildanalyse</p> <p>Verständnis komplexer Texte</p> <p>Referat</p> <p>Dokumentation</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Begriff der Demokratie in verschiedenem Maße bekannt und inhaltlich gefüllt, große Variation der definitorischen Merkmale möglich; fehlende Vorstellung von Verbreitung der Demokratie</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung des Referats/der Dokumentation als längere Ausarbeitung; Einbezug des Arbeitsprozess, wenn möglich</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen.</p>	<p>Checkliste für Demokratien (Analyse eines fremdsprachlichen Textes im Sinne eines fächerübergreifenden Unterrichts und der Herstellung der Studierfähigkeit): BS S. 426</p> <p>Bewertung der Verbreitung der Demokratie (BS S. 427, M13)</p> <p>Charakteristika eines Systemwandels (S. 428)</p> <p>Recherche und Referat/Dokumentation (S. 429, A4)</p>

Unterrichtsvorhaben XII: Wächst die Welt zusammen? Globalisierung und Global Governance

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen - auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), • analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), • beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Global Governance • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Globalisierungskritik

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2 / FLOREN BAND 2
Sequenz 1: Wächst die Welt zusammen? Grundlagen und Auswirkungen der Globalisierung				
<p>Was versteht man unter dem Begriff Globalisierung?</p> <p>Wie wird internationale Verflechtung sichtbar?</p> <p>Welche wirtschaftlichen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p> <p>Welche sicherheitspolitischen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p> <p>Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p> <p>Welche ökologischen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p>	<p>Mindmap zu Vorkenntnissen</p> <p>Kurzvorträge</p> <p>Erstellen einer Präsentation</p> <p>Erstellen eines Handouts</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Begriff der Globalisierung und Auswirkungen auf verschiedenen Bereichen durch Vorkenntnisse aus anderen Fächern (Englisch, Spanisch, Geografie) bei Vielen vorhanden; Abfrage des Vorkenntnisstandes, damit detaillierte Reihenplanung und individuelle Schwerpunktsetzung besser möglich</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Kurzvorträge zu den einzelnen Auswirkungen der Globalisierung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse - analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung)</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p>	<p>Einstieg Karikatur – Assoziierungsmethode; Vernetzung fächerübergreifenden Wissens mit der sozialwissenschaftlichen Thematik</p> <p>Was sind Merkmale der Globalisierung? (Floren S. 431)</p> <p>Kurzpräsentationen der Auswirkungen von Globalisierung: Dimensionen der Globalisierung (s. auch Floren S. 434ff.)</p>
Sequenz 2: Globale Probleme, globale Lösung? Die Grundlagen der Global Governance				
<p>Was besagt das Konzept der Global Governance?</p> <p>Welche weiteren Theorien der internationalen Beziehungen gibt es?</p> <p>Unter welchen Bedingungen funktioniert Global Governance?</p> <p>Was versteht man unter staatlicher Souveränität?</p> <p>Was sind internationale Regime?</p> <p>Warum ist die Klimapolitik ein weltweites Problem?</p>	<p>Textanalyse</p> <p>Impulsreferat</p> <p>Recherche</p> <p>Lerntempoduett</p> <p>Partnerpuzzle</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Global Governance als Konzept unbekannt; Theorien der internationalen Beziehungen im Anschluss an EU-Krisen-/UN-Kapitel verständlich; Bezug zur Sicherheitspolitik herstellbar</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Beobachtung der Arbeit in verschiedenen Sozialformen; verstärkte Einbindung des eigenständigen Arbeitens und der prozessbezogenen Bewertung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen</p>	<p>Tabelle zu politischen Herausforderungen der Globalisierung (S. 433, A1)</p> <p>Global Governance als Konzept (BS S. 434+Floren S. 486-488))</p> <p>Theorien der internationalen Beziehungen als Impulsreferat mit zusätzlicher Recherche (BS S. 435)</p> <p>Lerntempoduett zu Funktionsbedingungen (Beide BS: A: S. 436, B: S. 437)</p> <p>Wirkungen von Regimen (BS S. 438, M 7)</p> <p>Klimakonferenz als Partnerpuzzle (Floren S. 473ff.)</p>

Unterrichtsvorhaben XIII: Wirtschaft weltweit - Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Inhalte des Lernprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations-indikatoren	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2 / FLORENZ BAND 2
Sequenz 1: Protektionismus oder Freihandel? Zwei konkurrierende Konzepte staatlichen Handelns				

<p>Wie haben sich Handelsbeziehungen im internationalen System unter den Voraussetzungen der Globalisierung entwickelt?</p> <p>Wie wird versucht, internationale Handelsbeziehungen zu analysieren?</p> <p>Welche Konzepte in internationalen Handelsbeziehungen können Staaten ihrem Handeln zugrunde legen?</p>	<p>Podiumsdiskussion</p> <p>Pro-Kontra-Debatte</p> <p>Zeitleiste</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Existenz von globalem Handel aufgrund des eigenen Konsumverhaltens bekannt; keine Vorkenntnisse zur theoretische Untersuchung der Handelsbeziehungen bekannt, aber schnelles Erschließen des Sachverhaltes möglich wegen Lerninhalten des Bereichs Wirtschaftspolitik</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der diskursiven Elemente hinsichtlich der Kontroverse zwischen Freihandel und Protektionismus</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren - erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u. a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus)</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen</p>	<p>Wie hat sich der Welthandel entwickelt? (Floren S. 413ff.)</p> <p>die Theorie der komparativen Kostenvorteile (Floren S. 419)</p> <p>neue Außenhandelstheorien: Faktorproportionentheorie und Produktlebenszyklus (Floren S.423.); Beispiele und Gründe für tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse (Floren S. 425)</p> <p>Diskussion: Sollte ein Staat eher dem Protektionismus oder dem Freihandel folgen? (Floren S. 428-430)</p> <p>Nutzen und Grenzen von Freihandelsabkommen am Beispiel TTIP (eigene Materialien)</p>
---	--	--	---	---

Sequenz 2: Wirtschaftliche Beziehungen unter Kontrolle? Institutionen in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen

<p>Wie gehen Staaten Kooperationen in internationalen Handelsbeziehungen ein?</p> <p>Welche Institutionen wurden zur Regulierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen geschaffen?</p> <p>Wie sehen die Arbeitsweise und der Aufbau dieser Institutionen aus?</p> <p>Vor welchen Herausforderungen stehen besagte Institutionen?</p>	<p>Kurzportfolios</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Recherche</p> <p>schriftliche Textanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Wirtschaftsstandort Deutschland und Außenhandel bekannt aus Q1; Möglichkeit der integrierenden Wiederholung abiturrelevanter Inhalte; Institutionen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen aus den Medien bekannt; fehlende Vorstellungen über Ausgestaltung und Arbeitsweise</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Analyse der Arbeitsweise der betroffenen Institutionen anhand eigenständig recherchierter Fallbeispiele aus der Tagespresse; Gestaltung eines Handouts oder eines Kurzportfolios</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren - erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen</p>	<p>Konzept : Global Economic Governance (Floren S. 489)</p> <p>Welche Konsequenzen folgten aus dem Abkommen von Bretton Woods? (BS S. 373)</p> <p>Worin bestehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Weltbank und IWF bzw. wie arbeiten diese? (Floren S.497-503.)</p> <p>Wie entstanden GATT und WTO und wie arbeitet die WTO heute? (S. 490ff.)</p>
---	---	---	--	--

Sequenz 3: Global vernetzt? Deutschlands Wirtschaft im weltweiten Zusammenhang

<p>Wie entwickelt sich die Weltkonjunktur?</p> <p>In welchem Zusammenhang steht Deutschlands Konjunktur zur Weltkonjunktur?</p> <p>Wie entwickelt sich der Indikator Produktion weltweit?</p> <p>Wie entwickelt sich Indikator Arbeit weltweit?</p> <p>Kann man Analogien zwischen den Staaten herstellen?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Mindmap</p> <p>Strukturdiagramm</p> <p>Concept-Map</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Wirtschaftsstandort Deutschland und Außenhandel bekannt aus Q1; hier Vernetzung zu UV I und damit Einleitung der Wiederholung. Es bietet sich an, einen großen Bogen über sämtliche Inhalte der Q-Phase zu schlagen.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> sollte hier entfallen, da das Vernetzen der Inhalte wichtiger Bestandteil der Vorbereitung auf das Zentralabitur ist</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen</p>	<p>Wie hat sich die Weltkonjunktur entwickelt? (Grafikanalyse, BS S. 366, M12)</p> <p>Was sind die Aussagen des Weltkonjunkturberichts? (BS S. 366, M13)</p> <p>Vergleich verschiedener Standorte (BS S. 367ff., M14-M 16)</p>
--	---	--	--	--

7 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften hat die folgenden überfachlichen sowie fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

• Überfachliche Unterrichtsgrundsätze

- 1) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3) Der Unterricht ermöglicht einen dem Lehrplan entsprechenden Lernzuwachs.
- 4) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- 5) Der Unterricht fördert die Eigenverantwortlichkeit und das Zusammenarbeiten zwischen den Schülerinnen und Schülern.
- 6) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der Schülerinnen und Schüler
- 7) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit sowohl im Plenum als auch in Partner- und Gruppenzusammensetzungen.
- 8) Die Lernumgebung ist vorbereitet und fördert den Lernprozess.
- 9) Die Lehr- und Lernzeit wird effektiv und intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 10) Die Materialien des Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch geeignete Materialien ergänzt.
- 11) Fehler werden als Lernchancen genutzt und rückgemeldet. Dies beinhaltet sowohl eine sensible Fehlerkorrektur ohne die Kommunikation zu stören als auch Verfahren zur Identifizierung und Beseitigung von schriftlichen Fehlerquellen.

• Fachdidaktische Unterrichtsgrundsätze (nach Wolfgang Sanders):

- 1) Adressatenorientierung: Lerngegenstände sollten so ausgewählt und strukturiert werden, dass die Schülerinnen und Schüler sie als Subjekte ernst nehmen, ihre Lebenserfahrungen und Lerninteressen berücksichtigen und an ihr Vorwissen und ihre Voreinstellungen anschlussfähig sind.
- 2) Exemplarisches Lernen: Aus konkreten Einzelbeispielen sollen sich verallgemeinerbare Erkenntnisse ableiten lassen.
- 3) Problemorientierung: Der Lerngegenstand sollte so ausgewählt und strukturiert werden, dass der Problemgehalt erkennbar werden kann.
- 4) Kontroversität: Lerninhalte sollten so ausgewählt werden, dass eine implizit kontroverse Struktur sichtbar wird.
- 5) Handlungsorientierung: Den Schülerinnen und Schülern sollen vielfältige Gelegenheiten zu einem aktiv-handelnden Umgang mit den Lerninhalten ermöglicht werden.
- 6) Wissenschaftsorientierung: Die Lerninhalte sollen so thematisiert werden, dass das angebotene Wissen und der methodische Umgang mit ihnen vor dem Hintergrund der jeweiligen Bezugswissenschaft (politisch, wirtschaftlich, soziologisch) verantwortbar ist.

8 Qualitätssicherung und Evaluation

Der oben aufgeführte Lehrplan kann keinesfalls als fertiges Konzept verstanden werden, sondern bedarf regelmäßiger Modifikation an die sich ändernden Vorgaben und Bedürfnisse, insbesondere durch die Fachkonferenz. In der jüngeren Vergangenheit diskutierte Aspekte, die auch weiterhin in der Entwicklung von Unterricht eine zentrale Rolle spielen, sind z.B.:

- Anpassung des Lehrplans an das zu verändernde Berufsberatungskonzept der Schule
- Möglichkeiten einer stärkeren Präsenz des Faches Sozialwissenschaften in der Wahrnehmung des Schullebens (Wettbewerbe, Exkursionen, Öffentlichkeitsarbeit)
- Einführung didaktisches Material (u.a. Aufstockung der Fachsammlung DVD zum Themenbereich Wirtschaft)
- Implementation des Methodenkonzepts in den Lehrplan
- Herausforderungen und Chancen des neuen Stundenmodells.

Weiterhin soll mittelfristig ein Prüftableau erstellt werden, auf dessen Grundlage die Qualitätssicherung, Evaluation und Unterrichtsentwicklung sichergestellt werden kann. Hierbei dient folgende Übersicht als Arbeitsgrundlage (in Anlehnung an den Lehrplannavigator).

Arbeitsgrundlage „Prüftableau“ für die Fachkonferenzen des Faches Sozialwissenschaften

Kriterien	Ist-Zustand	Soll-Zustand	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Funktionen/ Zuständigkeiten				
Ressourcen - personell - räumlich - materiell/sachlich				
Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung				
Fortbildung				
Außerschulische Kontakte				
Das Fach im Schulleben				

9 Im Fach Sozialwissenschaften eingesetzte Lehrmaterialien:

Detjen, Joachim: Blickpunkt Sozialwissenschaften - Ausgabe 2014. Schülerband Qualifikationsphase. Schroedel 2015.

Floren, Franz-Josef: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft. Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe. Band 1 Einführungsphase. Schöningh 2015.

Floren, Franz-Josef: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft. Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe. Band 2 Qualifikationsphase. Schöningh 2015.